Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

208 (10.5.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. M 4.30, frei ins Haus geliefert M 5.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 5.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr M 4.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 1.50, auswärts M 2.— Die Reklamezeile M 7.—, an erster Stelle M 7.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.
General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319
Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Modeblatt * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph; bad. Politik, Lokales u. allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff; bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer; für den Anzeigen-Teil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.
Ständige Auflage 50000 Exemplare.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 208. Karlsruhe, Montag den 10. Mai 1920. 36. Jahrgang.

Berufsstände und Parteien.

Von Professor Bergsträßer.

Im Deutschen Reiche der wilhelminischen Zeit war es so, daß der Reichstag in den eigentlich politischen Fragen wenig Einfluß hatte; seine wichtigsten Aufgaben lagen schließlich auf innerwirtschaftlichem Gebiete der Wirtschafts- und der Steuerpolitik. In derart Dingen wird die politische Auffassung leicht durch die besonderen Interessen bestimmt, die der Einzelne nach der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Berufsgruppe, zu einem Stande hat. Das gab auf die ganze innere Politik eine starke Einwirkung, die sich deutlich zeigte in dem Einflusse, den bestimmte Berufsgruppen und Stände und ihre Interessenvertretungen auf die politischen Parteien nahmen. Man hat das bei allen Wahlen und in vielleicht gesteigertem Maße bei der letzten zur deutschen Nationalversammlung beobachten können. In allen Parteien drängten die Berufsgruppen, manchmal unter wenig erfreulichen Formen, darauf hin, daß ein Angehöriger ihres Standes, möglichst einer, der in der Berufsvertretung eine gewisse Führung hatte, auf eine sichere Stelle der Wahlliste komme. Es ist kein Zweifel, daß darunter oft die Kandidatenauswahl gelitten hat. Denn das Parlament eines demokratischen Staates verlangt eine gründliche Auswahl. Jeder Parlamentarier ist Ministerkandidat, insofern an ihn die Aufforderung zum Eintritt in ein Kabinett ergehen kann; es muß also jeder Abgeordnete fähig sein, in nach seinem politischen Spezialfache, solches Ministerium zu übernehmen. Dieser Gesichtspunkt hat sich bei der Vorbereitung der Wahlen zum ersten Reichstag der deutschen Republik offenbar den politischen Parteien stark aufgedrängt; man hat mehr als bisher die Kandidaten nach der politischen Befähigung gewählt und nach der Eignung für leitende Stellen. Zum Teil nicht ohne bei den berufsständischen Gruppen auf erbitterten Widerstand zu stoßen. Obwohl die hieraus sich ergebende Unzufriedenheit in jedem Betracht sinnlos ist.

Denn man kann das Bestreben, einen Mann aus den eigenen Reihen als Abgeordneten zu haben, nur ansehen als einen Versuch mit falschen und unzureichenden Mitteln. Die Absicht ist doch, zu erwirken, daß die Interessen der betreffenden Berufsgruppe besonders gut wahrgenommen werden. Das kann erreicht werden, wenn die Berufsgruppe von dem Kandidaten Aufschluß verlangt, wie er sich zu ihren Forderungen stellt. Stimmt er ihnen zu, so wird auch für die Berufsgruppe das entscheidende sein, daß ein tüchtiger Mann aufgestellt wird, denn er hat in seiner Fraktion, hat im ganzen Reichstag und bei allen Regierungsstellen viel mehr Ansehen, erreicht also viel mehr.

Das Unsinnigste ist, wenn eine Berufsgruppe nun etwa aus der Ablehnung ihrer Wünsche den Schluß zieht, sie müsse selbständig vorgehen, einen eigenen Kandidaten aufstellen. Nach dem neuen Wahlrecht wäre das doch nur in seltenen Fällen aussichtsreich. 60 000 Stimmen rein aus einer Berufsgruppe aufzubringen, etwa dem Handwerk oder der Beamtenschaft — das ist nicht leicht, denn es wird überall eine beträchtliche Anzahl von Angehörigen der Berufsgruppe geben, die bei ihrer politischen Partei bleiben und die Berufsgruppenkandidatur ablehnen. Selbst eine solche Bewegung für einige Wahlkreise oder über das Reich hin gedacht, kann nicht unbedingt auf Erfolg rechnen, da ja Stimmenzahlen unter 30 000 nicht übertragbar sind.

Und dazu kommt dann noch etwas ungemein Wichtiges. Angenommen selbst, eine Berufsgruppe brächte einen oder einige Kandidaten durch, greifen wir einmal hoch und sagen vier Handwerker oder sieben Beamte, die ziehen dann zusammen in den Reichstag, setzen sich in einem Eklein hübsch nebeneinander und haben gar keine, aber auch nicht die geringste Möglichkeit, irgend etwas in dem Sinne und für die Interessen ihrer Wähler zu tun. Denn um nur einen Antrag stellen zu können sind fünfzehn Unterschriften nötig; in die Kommissionen, in denen alle wichtigen Gesetzentwürfe vorberaten werden, schicken die einzelnen Parteifraktionen ihre Vertreter; sieben, auch zehn Abgeordnete haben keinen Anspruch, darin vertreten zu sein. Vielleicht finden sie einmal irgend eine Fraktion bereit, ihnen einen Sitz in einer weniger wichtigen Kommission oder einem Unterausschuß abzutreten, aber sie sind dazu immer auf die Gnade und Barmherzigkeit angewiesen. Und die Parteien werden Entgegenkommen nur zeigen, wenn eine berufsständische Gruppe auch in politischen Fragen mit der betreffenden Fraktion übereinstimmt. Das bedeutet aber dann nur eine Verbindung, die ein wenig loser ist, als der Anschluß und dafür keinen Vorteil bietet. Schon aus diesen praktischen Gründen heraus bedeuten rein berufsständische Gruppen im Reichstag eine Gefahr — für die Interessen derer, denen sie erster Linie dienen wollen.

Die Gefahr liegt noch noch auf einer anderen Linie. Wir sollten durch die Erfahrungen des Krieges denn doch eigentlich gelernt haben, daß das Wohl des Einzelnen mit dem des Staatsganzen gar sehr verbunden ist. Mit anderen Worten: wenn es dem Staate gut geht, so hat auch der einzelne leidliche Zeiten, einerlei ob er Beamter, Handwerker, Arbeiter ist, wenn er nur einem ehrlichen Broterwerb nachgeht. Nun ist die Leitung des Staates, von der sein Wohlergehen abhängt, eine im eigentlichen Sinne politische Angelegenheit, es bedarf dafür politische Erfahrung und Schulung. Fachkenntnisse, selbst eine hohe Fachbildung allein tuns nicht: man erinnere sich, wie ein hoher Verwaltungsbeamter von bedeutenden Fachkenntnissen, der daraufhin Reichskanzler wurde, als solcher in drei Monaten abwirtschaftete. Was für den Kriegskanzler Michaelis gilt, das trifft für die meisten der rein ständischen Vertreter oder Kandidaten zu: sie sehen die Welt allzu sehr von ihrem eigenen Sonderstandpunkt aus und der genügt nicht, um dem Staatsganzen zu dienen und Land und Volk vorwärts zu bringen.

Wie es überhaupt falsch ist, von allzu engen materiellen Gesichtspunkten auszugehen. Der Klassenegoismus trägt keines Landes Politik, sondern nur die Einsicht in die Notwendigkeit gemeinsamen Arbeitens. Einer für alle, alle für Einen muß es heißen. Nicht Jeder für sich, Gott für uns alle. Denn der Staat als die größte Organisationsform für das diesseitige Leben ist ja eben aus der Notwendigkeit eines allgemeinen Zusammenschlusses entstanden; wer berufsständlich denkt, der sprengt diesen Rahmen und schädigt den Grundgedanken des Staates, er sabotiert ihn.

Darum: wer seine wirtschaftlichen und berufsständischen Interessen so vertreten will, daß er sie nicht indirekt schädigt, kann es nur durch den Anschluß und die rührige Mitarbeit bei einer großen Partei. Die Gesamtpolitik geht vor dem Sonderinteresse und dient damit dem Sonderinteresse am besten.

Deutschland und der Polenzug nach Kiew.

Von gut informierter Seite wird uns geschrieben:

Das polnisch-ukrainische Bündnis und die polnische Offensive in der Ukraine haben in Deutschland begreiflicherweise das größte Interesse hervorgerufen. Denn wenn es den Polen tatsächlich gelingen sollte, die ungeheure Masse des ukrainischen Volkes zu willenlosen Bundesgenossen umzuformen und mit der ukrainischen Volksrepublik eine militärische Konvention abzuschließen, die der polnischen Heeresleitung Hunderttausende von Soldaten zur Verfügung stellen würde, so hätte Deutschland im Westen und im Osten zwei militaristische Großstaaten zu Nachbarn, die in ihrem Hasse sogar gegen das entmilitarisierte, friedfertige Deutschland unerbittlich bleiben würden. Ohne daß man dem Glauben zuneigen müßte, daß ein zu innerer Ordnung zurückgekehrtes Rußland Deutschland politisch unterstützen würde, ist es doch wahrscheinlich, daß ein Großrußland schon mit Rücksicht auf die Polen in gewissem Sinne nicht zu den Gegnern Deutschlands gehören wird. Wenn aber die Ukraine von Rußland losgelöst sein und unter polnisches Protektorat gelangen wird, so wird Polen militärisch und politisch bedeutend mächtiger sein als das restaurierte Rußland, das Jahrzehnte nötig haben wird, um einigermaßen zu gesunden und in der Weltpolitik irgend eine einflußreiche Rolle zu spielen. Anders würde sich die Sache verhalten, wenn die Ukraine wohl von Rußland losgelöst wird, aber im übrigen tatsächlich unabhängig und selbständig bleibt und durch die Tatsache seiner Existenz dazu beitragen wird, das agressive Verhalten der polnischen Politik in Bezug auf Deutschland abzuschwächen.

Die auswärtige Zentralstelle des deutschen Reiches hat, wie wir erfahren haben, die Nachricht von dem gemeinsamen Vorgehen der Ukrainer und Polen so aufgefaßt, als ob sich die Ukrainer, die dem Deutschen Reiche und dem deutschen Volke zu sehr vielfachem Danke verpflichtet sind, auf die Seite der Gegner Deutschlands geschlagen hätten. Diese Auffassung entbehrt jedoch jeder inneren Begründung. Im Leben aller Völker und auch in dem des ukrainischen kommen Epochen vor, in denen das Wohl der Nation erfordert, sich auch in ganz unnatürlich scheinende Verbindungen einzulassen. Das geschieht zumeist im Hinblick auf einen gefährlichen gemeinsamen Feind und ist bedingt von momentanen unabweislichen Notwendigkeiten. Man muß sich vergegenwärtigen, daß die Ukrainer zwischen Hammer und Ambos stehen; auf der einen Seite das großrussische Moskovitertum, auf der andern das imperialistische polnische Volk. Polen und Russen sind im Grunde ihres Herzens gleicherweise Gegner der ukrainischen Selbständigkeitsbewegung. Es obwaltet jedoch ein wesentlicher Unterschied zwischen der polnischen und russischen Auffassung. Die Polen sind national, religiös und kulturell in weit höherem Maße von den Ukrainern verschieden als die Russen. Sie verlangen wohl ukrainisches Land, aber sie haben niemals die Existenz eines besonderen ukrainischen Volkstums und besonderer ukrainischer Interessen geleugnet. Anders jedoch bei den Russen. Die meisten russischen Parteien leugnen im Grunde ihres Herzens die Existenz des für die großrussische Idee so fatalen Ukrainertums. Kurz ausgedrückt: die Polen wollen ukrainisches Land, respektieren jedoch, wenn auch unter Widerwillen, die ukrainische Volksseele. Die Russen wollen nicht nur das ukrainische Gebiet, sondern auch das ukrainische Volkstum annektieren. Darum ist unter dem Gesichtswinkel weiter Zeitläufte betrachtet, ein Zusammengehen mit den Polen für das Ukrainertum ungefährlicher als eine Korporation mit Großrußland.

Ein Ideal ist das Zusammengehen der Ukrainer mit den Polen weder für die Ukrainer noch für die Polen. Denn in der Zeiten Schoß liegen schwere Konfliktsmöglichkeiten, die früher oder später blutiges Leben bekommen werden. Die Verbindung ist und bleibt unnatürlich aus nationalen, kulturellen und vor allem sozialen Gründen. Niemals wird der bis in den tiefsten Grund seines Herzens demokratische ukrainische Bauer mit dem polnischen Pan, dem Großgrundbesitzer, in der Ukraine in Frieden leben können. Ueberdies kann der polnische Staat dem ukrainischen Lande sehr wenig bieten. Die Ukraine braucht alles: Waren, Zivilisation, Lehrer, Maschinen und tausenderlei Dinge, die das ukrainische Volk in den Rang eines wirklich europäischen Volkes erheben sollen. Das kann Polen nicht liefern, weil es selbst daran Mangel leidet. Seit Jahrhunderten besteht zwischen den Polen und Ukrainern ein nationaler Gegensatz, der durch die von den Polen aus Eigennutz gewährte Waffenhilfe nicht verschwinden kann. Früher oder später muß die Ukraine Anschluß an alle diejenigen Kräfte suchen, die der Ukraine helfen wollen, ohne ukrainisches Land zu verlangen.

Die letzten Ereignisse in der Ukraine bedeuten für die ukrainische Staatlichkeit einen gewaltigen Ruck nach vorwärts. Möglicherweise ist die Anerkennung der Ukraine durch die polnische Regierung ein Heben in den Sattel. Reiten wird das ukrainische Volk selbst erlernen. Daß die Richtung des ukrainischen Rittes nicht nach Warschau oder Moskau gehen wird, ist für den Kenner der grundlegenden, das ukrainische Volk bewegenden Fragen außer Zweifel. Man muß nicht viel Grütze aufwenden, um sich zu sagen, daß das ukrainische Volk absolut kein Interesse und keine Neigung hat, sich dem Chore der Gegner des deutschen Volkes anzuschließen.

*

TU. Warschau, 10. Mai. (Privattel.) In dem Aufruf der Sowjetregierung an das Heer und die Arbeiterschaft wird Polens Offensive als ein ruchloser Verrat bezeichnet, der gerächt werden muß. Polen habe durch monatelange Verhandlungen Sowjetrußland hinzuhalten versucht, währenddem in Polen selbst umfangreiche Vorbreitungen für diese Offensive getroffen wurden. Die Sowjetregierung erkennt die schwere Niederlage, welche das 12. und 13. Armeekorps der roten Armee erlitten hat. Zur Verstärkung dieser Korps, sowie zur Verstärkung des auf dem Rückzug befindlichen 14. Armeekorps sind 40 000 Arbeiter aus den Fabriken mobilisiert worden.

Die Vorgänge in Westasien.

Der Vormarsch der türkischen Nationalarmee.

WTB. Paris, 10. Mai. Die Agentur Havas berichtet aus Konstantinopel, daß die nationalistischen Truppen ihren Vormarsch auf Bigha mit Verstärkungen fortsetzen. Sie besetzten Apsaghi und bedrohen jetzt die Dardanellenhäfen sowie Tschanak, wo englische Truppen liegen. Ferner besetzten sie Kanderna, wo sie eine Batterie schwerer Geschütze eingebaut haben sollen.

o. Basel, 10. Mai. (Privattel.) Der „Secolo" meldet, die Lage der französischen Truppen hat sich verschlimmert. Der Hauptteil der französischen Streitkräfte in Pozanti wurde von den Truppen Kemal Paschas eingeschlossen. Französische Verstärkungen sind zur Entsetzung der Stadt unterwegs.

Die Stimmung der Mohammedaner gegen England.

TU. Kairo, 10. Mai. (Privattel). In Delhi (Britisch-Indien) hat laut Nachrichten aus Indien die mohammedanische Bewegung gegen England einen derart heftigen Charakter angenommen, daß der Vizekönig von Indien die Regierung warnen mußte und um Verhaltungsmaßnahmen ersuchte. Tausende junge Mohammedaner gehen als Freiwillige nach Kleinasien und Afghanistan, um dort an der Seite der Truppen und der Bolschewisten gegen England zu kämpfen. Obwohl der religiöse Einfluß vollkommen genügt, stehen der Agitation noch erhebliche Geldmittel zur Verfügung, womit die Reisekosten der Freiwilligen gedeckt werden.

Nach der Friedensunterzeichnung.

Die französischen Pläne.

ipu. Paris, 10. Mai. (Priv.) Innerhalb der französischen Regierung wird bereits wieder befürchtet, daß Frankreichs Vorschläge mit denjenigen Englands in der Entschädigungsfrage Deutschlands nicht übereinstimmen. Die französische Auffassung zu der Entschädigungsfrage ist noch immer dieselbe geblieben und geht dahin, die Entschädigungssumme noch nicht endgültig festzusetzen. Vielmehr soll Deutschland mit jähr-

Scheffel-Feier.

= **Karlsruhe, 9. Mai.** Lange hatte der Krieg die alljährliche Abhaltung einer Maimorgenfeier am Denkmal Josef Viktor von Scheffels, des Sängers des Frühlings in der Natur und im Menschenleben, zurückstellen lassen, nachdem sie s. Zt. auf Veranlassung des Männer-Gesangvereins „Concordia" und unter dessen vornehmlicher Mitwirkung so prächtig eingeleitet und zur ständigen Einrichtung gemacht worden war. Nun rief gestern ihre Neu-Veranstaltung wieder wie damals eine große Zuschauermenge auf den Scheffelplatz, wo Alt und Jung, Männer und Frauen, ihre dankbare Freude an den Dichtergaben des gefeierten Sohnes unserer Stadt bekundeten und damit Zeugnis davon ablegten, daß auch in unsern schlimmen Tagen die Liebe zu dem heimatlichen Dichter, der uns in frohen und bösen Stunden so viel gewesen, die alte, innige geblieben ist. Frau von Scheffel, die Schwiegertochter des Dichters, war mit ihren beiden Töchtern ebenfalls erschienen, ein anmutig Frauen-Dreiblatt, die letzten Angehörigen des Hauses Scheffel. Seitens der Stadt Karlsruhe war zur Feier des Ehrenbürgers der Landeshauptstadt Herr Oberbürgermeister Dr. Finter mit einer Vertretung des Stadtrats anwesend. Auch die hiesigen Burschenschaften, die in dem Dichter ihren Kommilitonen verehren, hatten sich in großer Zahl eingefunden.

Pünktlich um 11 Uhr begann der Festakt mit dem stimmungsvollen Vortrag der Weidt'schen Komposition „Sonntag ists" durch den Chor der „Concordia", die demselben die Attenhofer'sche Vertonung des Scheffelschen Gedichtes „Abendfeier" („Einsam treibt ein morscher Einbaum") folgen ließ und damit unter der feinen, verständnisvollen Leitung ihres Chormeister Herrn Lechner der Scheffelfeier einen schönen, würdigen Auftakt schuf.

Dann betrat als Ehrenmitglied der „Concordia" Herr Chefredakteur Albert Herzog, das kranzgeschmückte Rednerpult zu einer längeren Ansprache, in der er zunächst der harten Kriegszeiten gedachte, die für lange furchtbare Jahre hinwegscheuchten, was an frohem Empfinden, an gemütvoller Fröhlichkeit, an dankbar rückwärts schauender, zuversichtlich vorwärts blickender Welt- und Lebensbetrachtung in uns, im ganzen deutschen Volke lebte. Kein Platz schien für den Dichter fröhlichen Lebensmuts in einer Epoche, deren Sprache einen rauheren Ton angenommen, deren Gebärden wild und rücksichtslos geworden, um erst auf den Trümmern alles dessen, was uns bisher getragen und umgeben, uns eine neue deutsche Zukunft fern am Horizonte unseres Denkens zu verheißen. Und dennoch: Gerade der Dichter, an dessen Denkmal man heute wiederum stehe, sei uns in seinem trotzgemuten Lachen, wie in seiner klar den Wert der Dinge ermessenden Mannes- und Poetenweisheit ein Mahner dafür, daß es mit dem Klagen um Verlorenes nicht getan ist.

Der Redner gab hier einen Rückblick auf die politische Stellungnahme Scheffels in den Tagen der Metternichschen Unterdrückung und der badischen Revolution von 1848/49, in der sich sein freiheitlicher Sinn eng verbunden zeigte mit einem starken Rechts- und Ordnungssinn. Unbeirrbar sei Scheffel geblieben in seiner nationalen Zuversicht auch in den trübsten Zeiten deutschen Niedergangs, in seinem Vertrauen, daß dasselbe deutsche Wesen, das sich in der Art unserer Väter bewährt, sich immer wieder behaupten und durchsetzen muß im großen Freiheitskampf der Geister. Er selbst war es, der in seinen prachtvollen Ekkehard-Schilderungen aus den Tagen deutscher Vergangenheit seinem Volke den Sinn erhob und das Gemüt erhellte. Der deutsche Gesichtspunkt bestimmte immerdar seine Haltung in allen politischen Zeitfragen. Davon zeugen manche seiner Gedichte, die heute noch als ernste und zuversichtliche Mahnrufe an unser Volk weiterwirken. Aber zugleich soll auch in unsern Tagen, wie in jenen des Heini von Steier, von denen der Dichter singt, trotz aller Trübsal umher des deutschen Volkes Frühlingssehnsucht und Frühlingsfröhlichkeit sich nicht unterkriegen lassen.

Der Frohmut, dessen Künder der Gaudeamus-Dichter Viktor von Scheffel gewesen sei, solle auch heute nicht unseren Herzen genommen werden, denn er sei wie ein ewiger Jungbrunnen, der den von des Tages Trübsal bedrängten Seelen neue Frische, neue Stärke, neue Freude am Leben gibt. Sturm und Wetter, sie brächten nicht nur Zerstörung, sie brächten denen, die den unbeirrbaren Werdegang der Natur vor sich sehen, auch neue Verheißung. An Deutschlands Jugend möge sich der Segen der Stürme erfüllen, daß sie sich bewußt sei dessen, was einst das neue Deutschland von ihr erwarte. Deutschlands Jugend müsse dabei ihr Gemüt durchströmen lassen von dem ganzen frohen Brauen ihrer Jahre, und die Alten dürfen nicht allzu ängstlich dazu blicken, wenn irgend einmal ein Ueberschwang die strenge Norm durchbricht: Ist nur die Wurzel gut, so wird der Baum schon werden und gären muß einmal der Most, soll der Wein geraten. Aber nicht im Kritisieren an der Verelendung unserer Zustände, sondern in tatkräftiger Mitarbeit zu ihrem Besserwerden beweise sich der Mann.

Der Redner schloß: Am Denkmal des deutschen Frühlingssängers, der schon einmal aus Tagen schleswigscher Schmach eine neue deutsche Nordmark erstehen sah, der es erleben durfte, daß der starke nationale Einheitsgedanke über alle Widerstände der Welt siegte und aus Zerrissenheit und Ohnmacht ein neues großes Deutsches Reich hervorging, hier an dieser Stätte wollen wir uns festigen in der Hoffnung, daß auch uns aus den Wehen unserer leiddurchzuckten Zeit ein neues, glückliches Vaterland geboren wird, ein Vaterland, in dem alle Zwietracht der Parteien, aller fessellose Kampf der Meinungen, alles gegenseitige Mißtrauen Halt macht vor dem heiligen, stolzen Bekenntnis: Kein volles Glück eines Deutschen kann es geben, wes Standes und Geschlechts er sei, als in einem Deutschland zu leben, dessen Name wieder geachtet ist vor den Völkern, geachtet in seiner Tüchtigkeit und seiner Arbeit, in seinem Ernst und in seiner Freude. Die Worte, mit denen Scheffel selbst einst einem deutschen Dichter ein Denkmal errichtet, erhalten heute neue Bedeutung:

O Wächter, kundger Meister,
Wie klingt Dein Ruf ins Land!
Hab Dank, daß solche Geister
Du in Dein Lied gebannt;
Wie einst mit treuem Sinnen
Herr Volker Wache hielt,
So steht jetzt auf den Zinnen
Dein eigen Sängerbild. — — —
Noch flattert hell vom Turme
Die Fahn' in dunkler Luft,
Und unverzagt im Sturme
Ein treuer Wächter ruft:
„Wohlauf und sonder Klagen,
Seid ganz u. recht u. echt;
Dann seid in spätren Tagen
Auch ihr ein brav Geschlecht!"

Die Ansprache wurde von dem Publikum, das nicht nur den Scheffelplatz, sondern auch seine nächste Umgebung besetzt hielt, mit großem Beifall aufgenommen. Dann sang der Chor der „Concordia" Scheffels „Heini von Steier" in der Komposition von Heim. Scheffels alte Freundin, die auch seiner Mutter schon nahe gestanden, Frau Alberta von Freydorf, rezitierte darauf mit klangvoller Stimme das wunderschöne Gedicht „Maimorgengang", das der Dichter am 4. Mai 1869 bei einem Gang in die Rheinwaldungen schrieb und damals Frau von Freydorf persönlich gewidmet hatte. Die Stimmung des damaligen Frühlingstages kam auch an dem heutigen zum rechten Ausdruck. Nachdem noch der Präsident der „Concordia", Hr. Conrad Schwarz, einen Widmungskranz am Denkmal des Frühlingssängers niedergelegt, fand die Feier mit dem gehaltvollen „Waldpsalm" Scheffels in der Vertonung Vincenz Lachners ihren erhebenden Ausklang. Mögen ihr noch viele in der gleichen Art folgen als Zeichen der unvergänglichen deutschen Treue.

lichen Abzahlungen beginnen, deren Höhe jedoch nach der zunehmenden Leistungsfähigkeit Deutschlands heraufgesetzt werden soll. Der Gedanke, der dieser Auffassung inne liegt, ist klar ersichtlich, da es eben verhindert werden soll, daß Deutschland sich in einigen Jahren wieder aufrichten kann. Auch in der französischen Regierungspresse kommt diese Darstellung unumwunden zum Ausdruck. U. a. ist es der frühere Ministerpräsident Poincaré, der im „Matin" bereits mehrere Artikel in diesem Sinne veröffentlicht hat und die Regierung zu stärken sucht, an dieser Auffassung festzuhalten.

Trotzdem erklären die Diplomaten, daß es äußerst zweifelhaft ist, ob sich die Verbündeten der französischen Ansicht diesmal anschließen werden. Von Italien sei dies nicht zu erwarten. Englands Interessen seien zweifelhaft, obwohl an der baldigen Gesundung des deutschen Wirtschaftslebens England stärker interessiert ist als irgend ein anderes Land. Von Lloyd George wird behauptet, daß er auf diesem Standpunkt stehen bleibt und die Festsetzung der Entschädigungssumme für den letzten Akt des Friedens mit Deutschland halte, nach dessen Erledigung erst eine wahre Friedensstimmung sich in der Welt entwickeln könne.

Nitti über die Konferenz in Spaa.

WTB. Rom, 10. Mai. Bei der Besprechung von Interpellationen über die ausländische Politik sagte Ministerpräsident Nitti in der Kammer über die Konferenz von Spaa: Dieser Konferenz komme eine große politische Bedeutung zu. Die Alliierten würden dort zu prüfen haben, welche von Deutschland übernommenen Verpflichtungen aufrecht erhalten werden sollen. In Bezug auf die Wiedergutmachung würde man Deutschland Gelegenheit geben, eine runde Summe zu nennen, die von Seiten der Alliierten mit Unparteilichkeit geprüft werden würde. Einem deutschen Verlangen nach Belassung der Geschütze und der Flugzeuge werden die Alliierten aber nicht entsprechen können. Dagegen würden alle deutschen Wünsche, die die Hebung seiner Produktion betreffen, wohlwollend und eingehend geprüft werden, denn ganz Europa habe ein Interesse daran, daß Deutschland sich wirtschaftlich wieder erhole, was aber auch für die anderen besiegten Länder gelte.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 10. Mai. Am Donnerstag, den 20. Mai ds. Js. hält der Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen in Karlsruhe seinen 37. Verbandstag ab. Am gleichen Tage findet die 21. Generalversammlung der Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften Karlsruhe statt. Eröffnet werden die landwirtschaftlichen Tagungen durch die 25. Generalversammlung des badischen Molkereiverbandes am 19. Mai.

= Ettlingen, 9. Mai. Das 21jährige Dienstmädchen Karoline Ried aus Langensteinbach hat sich aus Liebeskummer mit Lysol vergiftet. — Der 25jährige Schreiner Josef Schlee erkrankte an Genickstarre und starb nach drei Tagen.

w. Heidelberg, 9. Mai. Der Stadtrat beschloß die Erhebung einer Fremdensteuer, die bei einem Aufenthalt bis zu 3 Monaten 10 Prozent der Zimmermiete in Gasthöfen, Hotels, Pensionen usw betragen soll. Die Vorlage wird demnächst den Bürgerausschuß beschäftigen. Ferner wurde der städtischen Sparkasse die Berechtigung zum Aufbewahren von Wertpapieren erteilt und der Umbau der sogenannten Heuscheuer am Neckarstaden zu einer ständigen Feuerwache beschlossen.

⊙ Kehl, 9. Mai. Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft hat ergeben, daß der in seiner Wohnung blutüberströmt aufgefundene Bechermeister Leibbrandt einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Der Blechnergehilfe Ludwig Bruder hatte sich in die Wohnung des Ueberfallenen eingeschlichen, wahrscheinlich um zu stehlen. Hierbei wurde er von dem nach Hause kommenden Leibbrandt überrascht, der dann von Bruder niedergeschlagen wurde. Bruder ist verhaftet, ebenso der Schiffer Ernst Schütterle, der am Hause Wache stand.

st. Freiburg, 9. Mai. Der nächsten Sitzung des Bürgerausschusses wird die Inbetriebnahme eines eigenen städtischen Sägewerks zur definitiven Beschlußfassung vorgelegt werden. Die anfängliche Absicht, am Deichelweiherweg ein neues Sägewerk zu errichten, hat man aufgegeben, um den Vorwurf zu entkräften, als greife die Stadt mit solchen Neugründungen zu einer unerwünschten Kommunalisierungs- oder Sozialisierungsmaßregel. Am Grundgedanken des eigenen Sägewerks wird aber festgehalten, deswegen hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, das große Dampfsägewerk Fischer und Brauch an der Schwarzwaldstraße zum Preise von 700 000 Mk. anzukaufen. Der Sägereibetrieb soll in erster Linie dazu dienen, der unerträglich gewordenen Wohnungsnot durch die Herrichtung von Bauholz, das im Rohzustand aus den städtischen Waldungen gewonnen wird, steuern zu helfen. — Die Volksschulen Freiburgs werden im laufenden Schuljahr 1920/21 von 10 031 Schülern besucht. Die Gesamtzahl der unterrichtenden Lehrkräfte beträgt 234, darunter befinden sich 118 Hauptlehrer und 27 Hauptlehrerinnen. — Die vor kurzem eingeführte Kundenliste für den Brotbezug ist wieder aufgehoben worden.

cb. Konstanz, 9. Mai. In der Nacht vom 6. auf 7. April 1919 wurde, wie damals eingehend berichtet wurde, dem Wachtposten in einer Gondel auf dem Rhein bei Stromeyersdorf von unbekannter Hand ein Päckchen mit Wertpapieren im Gesamtwerte von 138 000 Mark, 18 000 Franken und 1250 Gulden zugeschoben. Trotzdem diese Sache in der Presse damals allgemein bekannt wurde, hat sich der Eigentümer nicht gemeldet. Es hat langer Untersuchungen der Staatsanwaltschaft bedurft, um Licht in die Sache zu bringen. Als Besitzer der Werte wurde schließlich der Rentner Max Nordmann in München ermittelt. — Dieser hatte sich nun wegen Kapitalflucht vor der Strafkammer Konstanz zu verantworten. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß sich der Angeklagte hier in Konstanz niederlassen wollte. Als er etwas Geeignetes nicht finden konnte, übergab er einem Liegenschaftsbureau das fragliche Päckchen mit der Angabe, es enthalte Versicherungspapiere. Dann kümmerte er sich nicht mehr um den Schatz bis 18. Mai. Als es dann ausgehändigt werden sollte, war das Päckchen verschwunden. Wer es gestohlen hatte, bleibt einstweilen ungeklärt. Der Verdacht, daß Nordmann die Werte irgendwie hat in die Schweiz schaffen wollen, war stark; mangels genügender Beweise mußte er aber freigesprochen werden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 10. Mai 1920.

Rückständige Guthaben der Kriegsgefangenen.

= Unter den Heimkehrern hat sich vielfach eine große Besorgnis wegen Nichtauszahlung der beim Abtransport aus den Gefangenenlagern nach der Heimat vorhandenen Guthaben verbreitet. Diese Besorgnis ist unbegründet. Eine Auszahlung war bisher nicht möglich, weil sie ohne Prüfung der Ansprüchee nicht erfolgen kann. Hierzu sind die von den Verbandsstaaten geführten Listen erforderlich. Die mehrfachen Bemühungen zur Erlangung dieser Listen waren bisher ohne Erfolg. Es ist aber zu erwarten, daß ein in jüngster Zeit erneut gestellter Antrag auf Herausgabe dieser Listen in Bälde ein günstiges Ergebnis erhoffen läßt, wovon die Oeffentlichkeit alsbald in Kenntnis gesetzt werden wird. Die angemeldeten Ansprüche gehen nicht verloren, sind vielmehr bei den zuständigen Abwicklungs-Intendanturen registriert. Es wird deshalb noch einige Zeit Geduld empfohlen.

Die „Eisheiligen" oder gestrengen Herren stehen vor der Tür. Eisbertus am 11. Mai ist der erste und ihm folgen vom 12. bis zum 14. Mai Pankratius, Servatius (Himmelfahrt) und Bonifacius. In einigen Landesteilen wird auch noch die böse oder kalte Sophie (15.) zugezählt. Als Bringer von Nachtfrösten sind diese Tage gefürchtet. Die Schuld an den gefährlichen Frösten trägt nach bäuerlicher Meinung der Maimond, der ein besonders „kaltes Licht" ausstrahle. So ganz irrig ist diese Meinung nicht. Wenn am wolkenlosen Himmel der Mond sichtbar ist, kann die Wärme des Erdbodens leichter ausstrahlen. Ist der Himmel dagegen bedeckt, so ist der Mond wenig oder gar nicht sichtbar und die Wolken bilden gewissermaßen einen schützenden Mantel, der es zu einer den jungen Pflanzenwuchs gefährdenden Ausstrahlung nicht kommen läßt. Die Kälterückfälle im Mai sind nach wissenschaftlichen Forschungen die Folge der starken Erwärmung des südöstlichen Europas. Dadurch entsteht dort gern ein Luftdruckminimum, während im Westen und Norden unseres Erdteils hoher Luftdruck herrscht womit sich die um diese Zeit oft vorherrschende nördliche Windrichtung erklärt. Kühlt sich dann in heiteren Nächten bei nordwestlicher oder nördlicher Windrichtung die Luft so stark ab, daß es zu Bodenfrösten kommt, dann sind die jungen Triebe häufig verloren.

zr. Die kommunistische Partei (Spartakusbund) hielt am gestrigen Sonntag vormittag im Kolosseumsaal eine öffentliche Versammlung ab, in welcher der Reichstagskandidat der kommunistischen Partei, Fritz Hecker aus Berlin, über das Thema: „Der Bankerott der bürgerlichen Demokratie" referierte. Was der Redner über den Kampf der Parteien und insbesondere über denjenigen gegen die bürgerliche Demokratie sagte, bot nichts neues, anregender wurde das Referat, als der Redner die Finanzlage des Reiches in den Rahmen seiner kritischen Betrachtungen zog. Vor dem Kriege hätten 5 Milliarden für den Staatsetat ausgereicht; Schiffer forderte in der ersten Republikperiode 23 Milliarden, die vermißwirtschaftet worden seien. Sein Nachfolger, Erzberger, sei ein großer Finanzkünstler gewesen, der mehr Energie besessen hätte wie Schiffer; er machte Ernst und darum sei er gestürzt worden. Der jetzige Finanzminister Wirth sei noch weiter gegangen und hätte gleich in seiner ersten Rede 40 Milliarden verlangt unter gleichzeitiger Ankündigung eines Nachtrages von 29 Milliarden, dabei sei die Reichsdruckerei so überlastet, daß das nötige Papiergeld von ihr allein nicht mehr gedruckt werden könne, die letzten 50 M Scheine seien in Wien gedruckt worden. Der Redner kam alsdann des weiteren auf die Valuta zu sprechen und erklärte: Seit 27 Februar d. J. ist der Wert der Mark im Ausland gestiegen; aber — ist ein einziges Produkt dadurch im Preise gefallen? Die ganze Valutaschieberei sei ein Kampf des ausländischen Kapitals hinter den Kulissen, denn jetzt kämpften der Großkapitalismus Frankreichs und Englands gegen den Amerikas. Frankreich und England — einst die Bankiers der Welt — seien heute die Schuldner Amerikas. Wie weit dieser Geldkampf, für die deutschen Arbeiter, geführt hätte, sei daraus zu ersehen, daß beispielsweise ein amerikanischer Arbeiter heute in einem Tage soviel verdiene, wie ein deutscher Arbeiter in einem Monat. Und dieser Kampf des ausländischen Großkapitals unter sich, greife am schwersten auf das deutsche Volk zurück. Zum Schluß seines Referats behandelte der Redner die kommenden Wahlen und erklärte: Die Sozialisierung in unserem Sinne kann nur durch die Diktatur des Proletariats erreicht werden. Da sich kein Diskussionsredner zum Wort meldete, schloß das Mitglied des Aktionsausschusses, Stadtrat Trabinger, kurz nach 12 Uhr, die ruhig verlaufene, nicht allzu zahlreich besuchte Versammlung.

+ Die Badische Gesellschaft für soziale Hygiene hielt gestern in den Räumen des Krankenkassenverbandes unter dem Vorsitz des Geh. Oberrat Medizinalrats Dr. Hauser ihre diesjährige Mitgliederversammlung ab, die gut besucht war. Aus dem vom Geschäftsführer Herrn Dr. Alfons Fischer-Karlsruhe erstatteten Tätigkeits-Bericht ging hervor, daß sich die Mitgliederzahl der Gesellschaft von 261 zu Ende 1918 auf jetzt 409 erhöht hat. Der Berichterstatter gab ein umfassendes Bild von den Bestrebungen und Erfolgen der Gesellschaft, die für die Allgemeinheit von außerordentlicher Bedeutung sind. Er gedachte der Neuschaffung des sozial-hygienischen Instituts, für das ein großer Aufgabenkreis vorliege, betonte weiterhin die Schaffung des sozial-hygienischen Beirats seitens der Badischen Aerztekammer und die guten Beziehungen, welche die Gesellschaft zum Deutschen Verein für öffentliche Gesundheitspflege und mit dem Deutschen Hygienemuseum zu Dresden unterhält und schloß mit der Aufforderung, ihr auch weiterhin allseits praktische und finanzielle Beihilfe zu leisten. Nach einem kurzen Bericht des Kassenwarts, Architekt R. Curiel-Karlsruhe, wurde beschlossen, eine besondere Abteilung für hygienische Volksbelehrung zu bilden, als deren Leiter Prof. Dr. Hahn-Freiburg, Prof. Dr. Kossel-Heidelberg und Dr. Alfons Fischer-Karlsruhe bestimmt wurden. An ein außerordentlich interessantes Referat des Direktors der dermatologischen Klinik zu Freiburg, Prof. Dr. Rost, über die Bekämpfung der Prostitution, schloß sich eine eingehende Aussprache, die mehr als 2 Stunden in Anspruch nahm. Ebenso folgte dem Referat des Geschäftsführers Dr. Fischer über den Ausbau der Gesundheitsstatistik eine rege Diskussion, die zu dem Beschluß führte, eine Kommission zu wählen, welche sich näher mit der Ausarbeitung von Vorschlägen betreffend den Ausbau der Gesundheitsstatistik beschäftigen soll. Die ganze Tagung verlief außerordentlich anregend und zufriedenstellend.

+ Beschlagnahmt wurden durch die Schutzmannschaft bei einem hier wohnenden Studenten ein Lederanzug sowie ein Ledermantel, welche aus Heeresbeständen herrühren. — Wegen Schleichhandels mit Salvarsan, Cocain, Chinin und Morphium wurden ein Metzger, ein Küfer, eine Verkäuferin und ein Schlosser von hier festgenommen.

Die Forderungen der Bankbeamten.

‡ Karlsruhe, 10. Mai. Der „Allgemeine Verband der Deutschen Bankbeamten" und der „Deutsche Bankbeamtenverein e. V." sind an den Arbeitgeberverband für Baden mit der Forderung einer einmaligen Wirtschaftsbeihilfe herangetreten. In einer am Mittwoch den 5. Mai stattgefundenen Aussprache mit demselben wurde den Vertretern der Bankbeamten von den Bankleitungen erklärt, die Forderung einer Wirtschaftsbeihilfe sei für sie undiskutabel. Der daraufhin sofort angerufene Schlichtungsausschuß wird nun am Montag den 10. Mai zusammentreten.

Am Sonntag den 9. Mai fand in Heidelberg eine von vielen Vertretern der badischen Ortsgruppen des Allgemeinen Verbandes der Deutschen Bankbeamten besuchte Landeskonferenz statt, in deren Verlauf folgende Resolution einstimmig angenommen wurde:

„Die am 9. Mai 1920 im Neckarsaal der Stadthalle zu Heidelberg versammelten Delegierten des Allgemeinen Verbandes der Deutschen Bankbeamten ganz Badens erheben ganz energischen Protest gegen die strikte Ablehnung der geforderten Wirtschaftsbeihilfe von Seiten der Arbeitgeber.

Ferner lehnen sämtliche Anwesenden die von Arbeitgeberseite vorgeschlagene Erhöhung der laufenden Teuerungszulage als völlig ungenügend ab, da dieselbe der immer noch fortschreitenden Teuerung nicht im geringsten Rechnung trägt.

Sämtliche Vertreter stehen auch heute noch auf dem Boden der am 20. April gestellten Forderungen und sind gewillt, dieselben mit allen zu Gebote stehenden Mitteln durchzusetzen. Sie erwarten von dem angerufenen Schlichtungsausschuß einen Spruch, der den gestellten Forderungen weitgehend entgegenkommt, um den Wirtschaftsfrieden, der von den Angestellten stets erstrebt wurde, aufrecht erhalten zu können.

Die Delegierten sprechen den in Offenburg und Karlsruhe gemaßregelten Kollegen ihre unverbrüchliche Treue aus und versichern ihnen, nicht ruhen zu wollen, bis die Maßregelungen bedingungslos zurückgenommen sind."

Handel und Verkehr.

Börsenstimmungsbilder.

P. Berlin, 10. Mai. (Privattel.). An der Börse machte der Abbröckelungsprozeß Fortschritte. Das Geschäft ist gering, da das Privatpublikum zurückhält. Am Montanmarkte sind Rückgänge bis zu 10 Prozent, so für Mannesmann und Oberschles. Eisenbahnbedarf zu verzeichnen. Rhein. Braunkohle verloren sogar 10 Prozent. Eine kleine Besserung von 1¼ Prozent wiesen Bochumer Gußstahl auf. Chemische Werte meistens 10 Prozent niedriger. Von Elektrizitätswerten Deutsch-Uebersee Elektr. 10 Prozent höher. Ferner um 6 Prozent gebessert Hirsch Kupfer und Orenstein und Koppel. Weser Schiffbau setzten 14 Prozent niedriger ein. Besserungen um 10 Proz. erlangten Kanada-Aktien und Schantung um 10 Prozent.

P. Frankfurt, 10. Mai. (Privattel.) Die außerordentliche Geschäftsstille scheint auch bei Beginn der neuen Geschäftswoche ihre Fortsetzung zu nehmen. Es fehlt an Unternehmungslust. Die Tendenz war auf den meisten Gebieten nicht einheitlich. Die rückläufige Kursbewegung hielt in einzelnen Montanpapieren an. Phönix Bergbau, welche im Angebot lagen, demgegenüber sich aber nur geringe Abnehmer fanden, büßten 14 Prozent ein. Buderus sind 4 Prozent erholt. Oberbedarf 8 Prozent rückgängig. Auch Gelsenkirchen und Deutsch-Luxemb. waren schwach. Reger gestalteten sich die Umsätze in den Aktien der A. E. G., wie die Mitteilungen der Generalversammlung Beachtung fanden. Mit 344 gewannen sie 4 Prozent. Velten u. Guillaume behauptet. Schuckert 3 Prozent niedriger, Chem. Bad. Anilin büßten 4½ Prozent ein. In den übrigen Aktien dieses Gebietes herrschte jedoch bei bescheidenen Geschäften nur rückgängige Kursbewegung. Bescheiden waren auch die Umsätze in Auslandspapieren. Kauflust bestand für Kanada, 770—740, später schwächer. Schantungbahn plus 15 Prozent, Lombarden 34—1 Prozent. Kolonialpapiere schwächten sich ab. Schiffahrtsaktien gut behauptet. Daimler preishaltend, dagegen Adlerwerke Kleyer schwächer. Der Kassamarkt zeigte vorwiegend schwächere Kurse. Die Börse schließt bei lustlosem Geschäft behauptet. Privatdiskont 4¼ Prozent.

Wetternachrichtendienst d. bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Allgemeine Witterungs-Uebersicht. Hoher Druck über Mitteleuropa hat jetzt in ganz Deutschland außer im Ostseegebiet, wo noch Regen fällt, heiteres und trockenes Wetter hervorgerufen. Infolge kräftiger Wärmeeinstrahlung steigen die Temperaturen jetzt stärker an, sodaß für Süddeutschland wenigstens keine Gefahr erneuter Maifröste besteht.

Voraussichtliche Witterung bis Dienstag, 11. Mai 1920, nachts: Heiter, trocken, wärmer.

Schreibmaschinen
Reparatur-Groß-Werkstätte
Erstklassige Mechaniker — Hervorragende Leistung — Schnellste Bedienung. Stadtbekannte Spezialität: Neuaufarbeitung alter Maschinen, sowie gründliche Instandsetzung aller Systeme. 6649
Friedrich Lied Herrenstr. 15 Teleph. 3973.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 10. Mai. Vom Landestheater wird uns geschrieben: Einer markanten, viel umstrittenen modernen Dichterpersönlichkeit gilt der nächste Schauspielabend im Landestheater: Carl Sternheim. Sein fünfaktiges Schauspiel „Die Marquise von Arcis", das neueste Werk des Dichters, gelangt gleichzeitig als sein erstes hier zur Aufführung. Von manchen als der unzeitliche Lessing gepriesen, von anderen seines pretiösen Stiles und der kritischen Tendenz seiner Dramenstoffe wegen heftig angegriffen, nimmt Carl Sternheim eine weithin sichtbare Stellung unter den Schaffenden ein. Die Erstaufführung seiner „Marquise von Arcis" wird Gelegenheit zu eigenem Urteil geben. Die Vorstellung findet am Mittwoch, den 12. Mai statt.

= Karlsruhe, 10. Mai. Für den in künstlerischer Hinsicht so außerordentlich viel versprechenden Mozartabend der hiesigen Pianistin Elisabeth Moritz zeigt sich sehr reges Interesse, das die in ihrer Art kühne Veranstaltung auch verdient. Es wird sich erweisen, wie modern Mozart auch als Klavierkomponist ist, wenn all das, was hinter den Noten sich verbirgt, emporgehoben wird. Jedenfalls verspricht der Abend ein ganz erlesener und lange nachwirksamer zu werden.

= Baden-Baden, 9. Mai. Die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Ortsvereine Mannheim, Baden-Baden, Heidelberg, Freiburg und Konstanz haben eine Eingabe an den Landtag gemacht, in der sie fordern, daß von dem Zuschuß von 1 175 000 M für das badische Landestheater in Karlsruhe 475 000 M abgestrichen werden sollen. Diese Summe soll dann in folgender Weise verteilt werden: Das Theater in Baden-Baden erhält einen Zuschuß von 75 000 M, Mannheim 175 000 M, Heidelberg 75 000 M, Freiburg 100 000 M, Konstanz 50 000 M, als Gegenleistung will das Mannheimer Nationaltheater in Schwetzingen und Weinheim eine Anzahl Vorstellungen geben, das Heidelberger Stadttheater will in Eberbach, Mosbach und Wiesloch, das Freiburger Stadttheater in Lörrach, Lahr und Offenburg, die städtischen Schauspiele in Baden-Baden in Rastatt und Offenburg, und das Theater in Konstanz in Singen und in Radolfzell gastieren. — (Die Begründung dieses Antrages auf Zuschuß mit dem Angebot der Gegenleistung ist nicht ganz stichhaltig. Die Karlsruher Landesbühne befriedigt durch Gastspiele die Theateransprüche einer ganzen Reihe oben genannter badischer Städte; eine weitere Ausgestaltung dieser Gastspiele, die den Charakter der Karlsruher Bühne als Landestheater bestätigen sollen, sind für die kommende Zeit fest in Aussicht genommen. Es würden also nach obigem Antrag nicht nur die dem Karlsruher Theater für seine Existenz notwendigen Mittel beschnitten werden, sondern darüber hinaus Quellen verstopft werden, aus denen gerade weitere Mittel für unsere Landesbühne gewonnen werden sollen.)

!! Freiburg, 9. Mai. Die Rektoratsübergabe an der Alberto Ludovica fand gestern vormittag unter großer Beteiligung auch weiterer Kreise der Bevölkerung statt. — Anschließend erfolgte die feierliche Eröffnung der neu errichteten mensa Academica in den weiten Räumen des Sockelgeschosses des Kollegienhauses.

Vermischtes.

WTB. Berlin, 8. Mai. In der heutigen Nachmittagsziehung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie fiel der Gewinn von 200 000 Mk. auf die Nummer 112 695 (ohne Gewähr).

TU. München, 10. Mai. (Privattel.) Dem gesamten Personal der Demobilmachungsstelle in München und Nürnberg ist vom Ministerium für soziale Fürsorge vom 30. Juni gekündigt worden. Der Landtag hatte die Mittel für die Fortführung dieser Stelle nur bis zu diesem Tage bewilligt.

WTB. Stockholm, 9. Mai. Am Samstag traf in Stockholm der erste Transport deutscher Kinder ein, die den Sommer in Schweden verbringen sollen. Vertreter der deutschen Gesandtschaft waren zum Empfang der Kinderschar auf dem Bahnhof anwesend.

WTB. Paris, 8. Mai. Der Verwaltungsrat des allgemeinen Arbeiterverbandes der Confederation generale du Travail teilt mit, daß die Bergarbeiter des Nordens und des Pas de Calais in den Ausstand getreten sind. Die Verwaltungskommission wird nunmehr den Widerstand organisieren und neue industrielle Kräfte veranlassen, an der Bewegung teilzunehmen.

TU. Washington, 10. Mai. (Privattel.) Die Eisenbahnerverbände, in denen 2½ Millionen Mitglieder organisiert sind, haben bei dem Eisenbahnamt Mindestforderungen in Höhe eines Jahresgehalts von 2500 Dollar eingereicht und bezeichnen diese Summe als das Existenzminimum, mit der eine amerikanische Familie auskommen kann.

Zum Verkauf der „Deutschen Allgemeinen Zeitung".

= Berlin, 9. Mai. (Priv.-Tel.) Dr. Otto Jöhlinger, bisheriger Hauptschriftleiter des volkswirtschaftlichen Teiles der „Deutschen Allgemeinen Zeitung", ist als vortragender Rat in die wirtschaftspolitische Abteilung des preußischen Finanzministeriums berufen worden. Der „Vorwärts" erfährt, daß auch Redakteur Oskar Müller aus dem Redaktionsverband des Blattes ausgeschieden ist.

Drohender Ausstand in Halle.

= Berlin, 10. Mai. Aus Halle meldet die „Deutsche Allg. Ztg.", 95 Proz. der dortigen Angestellten seien für den Ausstand, über den gestern vormittag entschieden werden sollte.

Generalstreiksstimmung in München.

TU. München, 10. Mai. (Privattel.) Die Erregung der linksstehenden Münchener Arbeiterschaft über das Dauerverbot der beiden radikalen Blätter hat sich derart verschärft, daß die Gefahr eines neuen Generalstreiks besteht. Von der U. S. P. D. ist für Dienstag abend eine Massenversammlung zum Protest gegen die Zeitungsverbote angesetzt worden.

Die Bildung eines Ministeriums in Elsaß-Lothringen?

o Straßburg, 10. Mai. (Privattel.) Die elsässische Korrespondenz erfährt von parlamentarischer Seite, daß demnächst ein Ministerium für Elsaß-Lothringen geschaffen werde, welches vor der Kammer in Paris die Verantwortung tragen soll. Es wird versichert, daß man in Pariser Regierungskreisen diesem Problem seit dem Generalstreik nicht unsympathisch gegenüberstehe.

Halbe Brotration in Prag.

TU. Prag, 10. Mai. In Prag wird auf Entscheidung des Ernährungsministers die Bevölkerung vom 10. Mai ab nur die halbe Brotration erhalten. In der letzten Woche erhielt der größte Teil der Bevölkerung überhaupt kein Brot.

Gegen die Teuerung in England.

WTB. Amsterdam, 9. April. Wie aus London gemeldet wird, hat der industrielle Dreibund, Gasarbeiter, Eisenbahner und Transportarbeiter, beschlossen, eine Untersuchung über die Teuerung zu veranstalten, Vorschläge über die Herabdrückung der Preise auszuarbeiten und der Regierung einen diesbezüglichen Plan vorzulegen.

Dritter Delegiertentag der Bauhandwerker.

(Eigener Bericht.)

zr. **Karlsruhe**, 10. Mai. Der aus rund einer halben Million Mitgliedern bestehende „Verband der Bauhandwerker Deutschlands" hält z. Zt. in Karlsruhe seinen 3. Delegiertentag ab. Dem Verband sind seit 1912 alle zum Baufach einschlägigen Berufe wie: Maurer, Zementeure, Stukkateure, Isolierer und die Bauhilfsarbeiter angeschlossen. Der Delegiertentag, zu dessen Geschäftserledigung zirka 8 Tage vorgesehen und zu dem 350 Delegierte aus allen Gauen Deutschlands erschienen sind, tagt im kleinen Saale der Festhalle. Ausländische Vertreter zum Delegiertentag haben entsandt: Italien, Holland, Schweiz, Ungarn, Oesterreich, Tschechen und Schweden. Der Vertreter Frankreichs hatte zugesagt, hat aber von der französischen Regierung keinen Paß erhalten.

Die Verhandlungen haben am Samstag mittag 3 Uhr begonnen; als erster Punkt war die Vorstandswahl verzeichnet, die folgendes Ergebnis zeitigte: 1. Verbandsvorstand: Paeplow, Hamburg, 1. Schriftführer: Philipp, Karlsruhe. Dem Verbandsvorstand sind außer den üblichen Vorstandsmitgliedern noch 2 Vorstände und 8 Schriftführer beigeordnet. Die 2. Sitzung fand am Sonntag vormittag statt und brachte die Berichterstattung des Vorstandes.

Zu Ehren der anwesenden deutschen Delegierten und ausländischen Vertreter, veranstaltete der Verband am Sonntag abend 5½ Uhr im großen Festhallesaal eine Begrüßungsfeier, die außerordentlich zahlreich besucht war. Nach einem Eröffnungsmarsch, gespielt von dem Orchester des Karlsruher Musikerverbandes und einem Gesamtchor der Gesangvereine Lassallia und Vorwärts, begrüßte der Vorstand des Bezirksvereins Karlsruhe, Herr Philipp, die Anwesenden, insbesondere die Delegierten und auswärtigen Gäste und dankte in erster Linie der Karlsruher Stadtverwaltung für das großzügige Entgegenkommen, das diese anläßlich des Delegiertentages dem Verband gegenüber gezeigt habe. Im weiteren Verlauf seiner Rede führte Herr Philipp in kurzen Zügen den Werdegang des Verbandes vor Augen und erklärte an Beispielen, mit welch großen Schwierigkeiten der Verband bis zum heutigen Tage zu kämpfen gehabt hätte. Aber die Erkenntnis, daß ohne eine geschlossene Organisation nicht zu erreichen sei, habe sich auch allmählich bei den Bauarbeitern durchgerungen und nur dieser Erkenntnis sei es zu verdanken, wenn der Verband seine heutige Machtstellung sich errungen habe. Zum Schluß gab er noch der Hoffnung Ausdruck, daß die nun kommenden Delegiertenverhandlungen zum Wohle des Einzelnen wie auch des Verbandes gereichen mögen.

Aus dem reichhaltigen Programm, das künstlerisch zusammengestellt war, sei kurz folgendes hervorgehoben: Fräulein Elisabeth Friedrich sowie die Herren Direktor Norden und Müller, Mitglieder des Landestheaters, boten Meisterliches und wurden mit tosendem Beifall belohnt. Die Gesangvereine Lassallia und Vorwärts unter Leitung ihrer Dirigenten, der Herren Herbold und Eiffler, erfreuten durch gediegene Chorvorträge, und zeigten, zu welch künstlerischer Höhe ein feinsinniger Dirigent seine Sängerschar führen kann. Nicht unerwähnt seien noch die Leistungen der „Freien Turnerschaft", die mit ihren Massen-Pyramiden, ihrer turnerischen Tüchtigkeit ein vorzügliches Zeugnis ausstellte. Von Seiten des Publikums wurde mit reichem Beifall nicht gegeizt. Kurz nach 10 Uhr war die in allen Teilen gut verlaufene Feier beendet.

Heute, Montag, vormittag 8 Uhr traten die Delegierten zur 3. Sitzung — Diskussion über die Berichterstattung des Verbandsvorstandes — zusammen. Wir werden über die Verhandlungen, bei denen auch zu der einschneidenden Frage des Zusammenschlusses der Kopf- und Handarbeiter im Baugewerbe Stellung genommen werden wird, berichten.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

Bürgerausschuß-Versammlung. Der Oberbürgermeister gibt die Tagesordnung für die auf Mittwoch den 19. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, in den großen Rathaussaal berufene Bürgerausschuß-Sitzung bekannt.

Kraftversorgung. Der Stadtrat beauftragt das Bürgermeisteramt, Schritte zu unternehmen und Verhandlungen zu führen mit dem Ziele, die Konzession zur Ausnutzung der Wasserkräfte der Alb zwischen Frauenalb und Fischweier für die Stadt zu erwerben.

Baustofferwerbung. Die aus dem Abbruch der Ziegelei Bohner in Daxlanden sich ergebenden Baustoffe sollen zum Preis von 370 000 Mark angekauft werden, um sie beim Bau von Kleinwohnungen zu verwenden. Der Aufwand soll dem mit Genehmigung des Bürgerausschusses für derartige Zwecke geschaffenen Fonds entnommen werden.

Gebührenerhöhung. Die im Gemeindebeschluß vom 19. Mai 1913 festgesetzten Gebühren für die Tätigkeit der Ortsbaukontrolle und für Prüfung der Hausentwässerungsanlagen sollen, entsprechend den vermehrten Kosten, durchschnittlich um das Eineinhalbfache der bisherigen Sätze erhöht werden.

Beirat für Friedhofkunst. Gemäß § 7b der Gemeindesatzung über das Bestattungswesen wird zur Unterstützung des Ausschusses für das Bestattungswesen ein „Beirat für Friedhofkunst" eingesetzt. Zu Mitgliedern dieses Ausschusses werden nach Anhörung der beteiligten Organisationen berufen: als künstlerische Sachverständige Bildhauer Professor Georg Schreyögg, Bildhauer Wilhelm Sauer, Bildhauer Alfred Binz, als Stellvertreter Bildhauer August Meyerhuber; als Vertreter der Grabsteingeschäfte Bildhauer Wilhelm Nußberger, als Vertreter der Friedhofgärtner Bernhard Braun, ferner aus der Zahl der Mitglieder des Ausschusses für das Bestattungswesen Altstadtrat Rudolf Dewerth und Stadtrat Emil Rupp, als Stellvertreter Stadtverordneter Karl von Müller.

Zuruhesetzung. Der städtische Wagmeister Karl Meißner wird unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. Juni ds. Js. in den Ruhestand versetzt.

Wirtschaftsgesuche. Dem Bezirksamt werden unbeanstandet vorgelegt die Gesuche des Metzgers Emil Wittmer in Eppingen um Erlaubnis zum Betrieb der Wirtschaft „Zum Pfannestiel", Durlacherstraße 53, der Emil Mündel Eheleute in Freistett um Erlaubnis zum Betrieb der Wirtschaft „Zum Blücher", Margustraße 1, der Josef Seiter Eheleute in Neuweier um Erlaubnis zum Betrieb der Wirtschaft „Zur Badenia", Augartenstraße 60a, des Wirts Martin Kraft um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession vom Hause Werderstraße 28 „Zum Köllenberger" nach Kriegsstraße Nr. 66, „Zum Walfisch", des Obermaschinenmeisters a. D. Gustav Adolf Wacker um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft „Zur Stadt Baden", Kriegsstraße 206, des Johann Dreier I in Untergrombach um Erlaubnis zum Betrieb der Wirtschaft „Zur goldenen Gerste", Rowacks-Anlage 1, des Metzgers Rudolf Kümmerle um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „Zum Lamm" im Stadtteil Mühlburg, Hardtstraße 32, des Schneidermeisters Baptist Bolich um Erlaubnis zum Betrieb des Verkaufshäuschens Ecke Moltke- und Stösser-Straße (Verkauf von Limonade, Backwaren, Zuckerwaren, Obst, Zigarren und Flaschenbier über die Straße).

Turnen, Spiel und Sport.

Der Stadtverband Karlsruhe für Leibesübungen wird gemeinsam mit dem Arbeitersportkartell am Dienstag, den 18. ds. Mts. abends 8 Uhr im Saal III der Brauerei Schrempp (Waldstraße) eine Versammlung abhalten, in welcher prakt. Arzt Dr. Perk-Karlsruhe über „Volksgesundheit und Bäderpreise" sprechen wird. Das Thema ist im Hinblick auf die vor kurzem vorgenommene Erhöhung der Bäderpreise im Städt. Vierordtbad nicht nur für die Mitglieder der hiesigen Turn-, Spiel- und Sportvereine, sondern für die gesamte Bevölkerung von größtem Interesse. Es sind deshalb alle Kreise der Einwohnerschaft zu dieser Versammlung eingeladen. Der Rektor der Karlsruher Technischen Hochschule Professor Dr. Paulcke wird ebenfalls zu dieser Frage sprechen und im Anschluß daran einen Bericht über die Eröffnung der ersten deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin geben, welche bekanntlich am 15. Mai in Anwesenheit der staatlichen und städtischen Behörden in Berlin eröffnet wird. Die Mitglieder des Bürgerausschusses sind besonders zu dieser Versammlung eingeladen.

W. Die Meisterschaftsspiele im Karlsruher Turngau in Faust-, Schlag- und Tamburinball, an welchem sich Turner, Turnerinnen und Schüler — insgesamt 63 Mannschaften — beteiligen, nehmen am Dienstag, den 11. Mai, abends ½7 Uhr auf dem Engländerplatze ihren Anfang. Es treten an diesem Abend die Turnermannschaften der Faustball-A-Klasse wie folgt an: 6.40 bis 7.10: T.-V. Mühlburg gegen K. T.-V. 1846 I. und T. u. S.-V. Beiertheim gegen K. T.-V. 1846 II; 7.15 bis 7.45 Uhr: M. T.-V. gegen Beiertheim und T.-V. Mühlburg gegen K. T.-V. 1846 II.

× Fußball-Ergebnisse. Es liegen vom gestrigen Sonntag folgende Fußball-Ergebnisse vor: F.C. Nordstern Karlsr.-Rintheim — Sänger- und Turnerbund Aue, 4. — 3. Mannschaft 1:0; 3. — 2. Mannschaft 2:3 und 2. — 1. Mannschaft 1:1. — Germania Union Pforzheim 1 — F.Vg. Weingarten I 0:4 (Verbandsspiel). Wiesloch I gegen Weingarten II 0:6; Wiesloch II — Weingarten III 0:0; Wiesloch III — Weingarten V 1:0 u. Untergrombach Junior — Weingarten Junior 0:4. — Resultate des F.C. Germania, Durlach: 1. Mannschaft — V.f.B. Heidelberg I (Liga) 3:2; 2. Mannschaft — V.f.B. Heidelberg II 2:0; 4. Mannschaft — V.f.B. Heidelberg III 0:6; A.H. — K.F.V., A.-H. 2:2; A.H. II — Turnverein Durlach A.H. 3:1; Jugend-Mannsch. — Frankonia Karlsruhe 3:2; Schüler — Phönix 0:4. — V.f.B. Bühl — Malsch 3:1 (0:1). Durch seinen gestrigen Sieg über F.C. Malsch wird V.f.B. Bühl Meister der Klasse B im nördlichen Schwarzwaldgau. — Die an zweiter Stelle ihres Bezirks der A-Klasse stehenden Knielinger gewannen ihr letztes Verbandsspiel gegen Birkenfeld 4:2.

× **Zum Länderwettspiel Ungarn—Süddeutschland in Pforzheim.** Am Christihimmelfahrtstag (13. Mai). Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat Württemberg für den 13. Mai in Anbetracht der außerordentlichen Bedeutung einen Extrazug nach Pforzheim genehmigt und sogar die Umleitung nach dem Brötzinger Bahnhof Brötzingen durchgesetzt. Die Karlsruher Generaldirektion hat sich bisher für die Gestellung eines Extrazuges trotz der enormen Beteiligung der Karlsruher Sportgemeinde nicht entschließen können. Es wäre jetzt höchste Zeit, daß die Generaldirektion bekannt gibt, ob und gegebenenfalls aus welchem Grunde dieses Entgegenkommen abgelehnt wird. Eintrittskarten (1., 2. Platz und Schülerkarten) zum Länderwettkampf Ungarn-Süddeutschland am 13. Mai in Pforzheim sind in der Vorverkaufsstelle Sporthaus Freundlieb, Karlsruhe, noch erhältlich. Schluß des Vorverkaufs: Dienstag 4 Uhr nachmittags. — Der F.-C. Pforzheim veranstaltet zu Ehren der ungarischen Gäste unter Mitwirkung hervorragender Kräfte des Badischen Landestheaters am Donnerstag einen großen Festabend im städtischen Saalbau. Der Zug ab 10 Uhr in Pforzheim bietet den Karlsruher Besuchern des Abends günstige Rückfahrgelegenheit.

Rasensportverband für Karlsruhe und Umgebung.
Amtliche Bekanntmachungen.

Karlsruhe, den 30. April 1920.

An die verehrl. Sport-Vereine!

Wir gestatten uns hiermit, Sie zu zahlreicher Beteiligung an dem am 16. Mai, vormittags 10 Uhr stattfindenden Staffellauf des Rasensport-Verbandes ergebenst einzuladen.

Karlsruher Rasensport-Verband
i. A.: G. Buckel.

10 × 300 m Staffellauf am 16. Mai 1920
10 Uhr vormittags.

Es wird gelaufen in folgenden Klassen:
I. Klasse für Junioren nicht vor 1903 geboren.
II. Klasse für Senioren.

Die Einsätze betragen 5 Mk. pro Mannschaft, außerdem für jeden Teilnehmer 50 Pfg. Meldegebühr für die D.S.B.f.A.

1. Jede Mannschaft besteht aus 10 Mann, von denen jeder 300 m läuft. Die Läufer müssen durch gleiche Kleidung als zu einer Mannschaft gehörig kenntlich sein.

2. Die Strecke führt die Linkenheimerlandstraße, Hans Thomastraße, Zirkel bis Karl-Friedrichstraße nach dem Schloß. Ziel: die beiden Wachtlokale vor dem Schloß.

3. Die Mannschaften haben punkt 9 Uhr auf dem Platze vor dem Schlosse komplett anzutreten und die Mannschaftsführer jeder Mannschaft dafür Sorge zu tragen, daß alles anwesend ist. Umkleidegelegenheit im Restaurant „Prinz Karl", Zirkel.

4. Meldungen müssen genau namentlich spätestens bis Montag, den 10. Mai 1920, abends 8 Uhr an Herrn G. Buckel, Karlsruhe, Geranienstr. 28, eingereicht sein. Die Einsätze und Meldegebühr sind den Meldungen beizufügen, andernfalls die Teilnahme nicht stattfinden kann.

5. Die Vereinsleitungen werden dringend gebeten mit den Meldungen zwei Herren aus ihrem Verein namhaft zu machen, welche als Zielrichter zu fungieren haben. Dieselben Herren müssen mit ihren Mannschaften ebenfalls um 9 Uhr antreten, um dadurch bei der Aufstellung der Läufer die Durchführung des Staffellaufs zu erleichtern.

6. Preise. An der I. Klasse kommt ein gestifteter Ehrenpreis, in der II. Klasse der von der „Bad. Presse" gestiftete Ehren-Wanderpreis zum Austrag. Ferner erhalten die ersten 5 Sieger der beiden Klassen Diplome. Zu bemerken wäre noch, daß der Ehren- und Wanderpreis der „Bad. Presse" dreimal in beliebiger Reihenfolge zu gewinnen ist.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. Edmund Falk von Baden-Lichtenthal, Verw.-Assistent hier, mit Paulina Gaupp von hier; Karl Weiß von Bruchsal, Sekretär b. d. Landwirtschaftskammer hier, mit Elsa Schneckenburger von hier; Rud. Wallmer von hier, Masch.-Arb. hier, mit Ella Barth von hier; Albert Baur von Kell i. W., Gewerbelehrer in Freiburg, mit Paula Ebbecke von hier; Friedrich Lüder von hier, Kassier hier, mit Fanny Ebbeck von hier; Marzell Häfner von Schweinberg, Bürodiener hier, mit Theresia Hanrieder von Neusahrn; Karl Farny von hier, Werkführer hier, mit Luise Knobloch von hier.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Wilhelm Herlan, Gutsaufseher

nach langem Leiden im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist. 8187a

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Herlan.

Scheibenhardt-Karlsruhe, 9. Mai 1920.

Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr auf dem Friedhof in Bulach statt.

Unsere werten Mitglieder setzen wir hierdurch in Kenntnis von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden 7903

Karl Eberle
Depotarbeiter.

Beerdigung Dienstag vormitt. 11 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Leo Löb und Frau
Else geb. Lämle
zeigen die Geburt ihrer Tochter an.
Karlsruhe, den 9. Mai 1920.
Karlstr. 8. B22334

Wir suchen einen erfahrenen und selbständig arbeitenden

1. Verwaltungsratschreiber.

Anstellung erfolgt nach bestehendem Beamtenstatut und Gehaltstarif. Bewerbungen wollen bis längstens 10. Juni eingereicht werden. 8173a

Stadtgemeinde Müllheim i. B.
8. Mai 1920.

Chemische Fabrik, die Ungeziefer-Präparate, Tapetenreinigungsmittel, kosmetische und pharmazeutische Artikel herstellt, wünscht A1524

Alleinverkauf

für Baden.
an Großhandlung oder geeignete Persönlichkeit

zu vergeben.

Angebote sind zu richten sub M.G. 7498 an Rudolf Mosse, München.

Reisevertreter

für den Ein- und Verkauf von Hart- und Weichholz im Bezirk Wiesbaden und den angrenzenden Gebieten für ständige Tätigkeit gesucht. Gut eingeführte Herren mit reichen Erfahrungen wollen sich unter Vorlage ihres Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Referenzen melden unter Nr. 8176a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Leistungsfähige Firma sucht

tüchtig. Detailreisenden

welcher im Verkehr m. der Landbevölkerung gewandt ist, für den Verkauf von Oel u. Fettwaren, chem. techn. Prod., gegen hohe Provision für eing. führte Tour. Schriftliche Angebote unter B18068 an die „Badische Presse".

Mannheimer Großhandlung sucht für Karlsruhe und Umgebung einen durchaus tüchtigen, gewandten, bei Spezereigeschäften

gut eingeführten Herrn

zum provisionsweisen Verkauf von feinster Schuhcreme, garantiert reinen Gewürzen, Waschmitteln. Offerten unter M. M. 1445 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. A1529

Kontoristin Gesucht

Zuverlässige Kontoristin, perfekt in Kurz- und Maschinenschrift findet sofort dauernde, gut bezahlte Stellung in einer größeren Uhrenfabrik. Ausführliche Offerten mit Bild unter Nr. 81..a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Offene Stellen

Lack-Vertreter gesucht!

Leistungsfähige südd. Lackfabrik sucht für ihre erstklassigen Industrielacke u. Rostschutzanstriche bei badischen Großbetrieben u. Baubehörden eingeführten tüchtigen Provisionsvertreter. Angeb. unt. Nr. 8175a an die „Badische Presse".

Werkzeugmacher oder Mechaniker

für Heimarbeit gesucht. Gutenbergstr. 5, I. B22...

Leistungsfäh., guteingeführte Großhandlung in Bürsten- u. Kammwaren, Parfüm usw. sucht für Baden u. Pfalz, eventl. Rheinhessen, tüchtigen

Reisenden

der möglichst bei d. Kundschaft eingeführt ist. Jüng. fleiß. Herrn bietet sich bei auskömml. Spesen und reichl. bemess. Provision dauernde und lohnende Position. Ausführl. Angebote u. Refer. unt. Nr. B22890 an die „Badische Presse" erb.

Schneider

der noch 1—2 Großstücke in d. Woche machen kann, gesucht. Tarif II. Angebote unter Nr. B14023 an die „Bad. Presse".

Fräulein

für Stenographie und Schreibmaschine 7907

sofort gesucht.

Vorstellung bezw. Bewerbungen erbeten an Bergmann-Elektrizit.-Werke, A.-G. Ing.-Büro Karlsruhe, Hirschstraße 15.

Fräulein

auf eine größere Postagentur auf dem Lande mit Familienanschluß gesucht. Dasselbe muß in der Haushaltung behilflich sein. B14048 Zu erfragen bei Frau. Kaiserstr. 93.

2 jüng. Mädchen

v. 15—17 Jahr., für leichte Arbeit gesucht. Zu erfrag. unter Nr. B14021 in der „Badischen Presse".

Suche auf sofort oder 1. Juni ordentliches

Zimmermädchen,

welches perfekt bügeln und servieren kann und etwas nähen. Nur solche, die schon in gut. Häusern gedient haben, wollen sich melden. Das jetzige Mädchen mußte wegen Todesfall ihrer Mutter sofort nach Haus. Gehalt 100 Mark. 8182a2.1 Off. an Frau v. Maillot, Durlach, Rittnerstr. 37.

Zwei Küchenmädchen

werden sofort gesucht.

Goldener Hirsch
Kaiserstr. 129. 8008

Suche per 1. Juni ordentliches

Mädchen

das etwas kochen kann, bei hoh. Lohn u. gut. Behandlung

Baer.
Kaiserstr. 183, II. B22...

Mädchen

für Zimmer- und Hausarbeiten bei hohem Lohn sofort od. 15. Mai gesucht. Bismarckstr. 15. B14041

Suche per 15. Mai oder später ein B22..

Mädchen

bei guter Bezahlung
Ludw.-Wilhelmstr. 21, III.

Zum sofortigen Eintritt wird gebildetes junges

Mädchen

zur Beihilfe i. Haushalt nur für vormitt. gesucht. Frau W. Brehm. 8010 Viktoriastr. 5.

Für guten Haushalt auf dem Lande, braves, tücht. Mädchen mit guten Zeugn. ges. Näh. Haas, Kaiserstr. 233, I. B22416

Monatsfrau

gesucht. Kaiserstr. 183, 3. Stock. B22426

Für vormittags

Mädchen od. Frau

für Hausarbeit gesucht, bei bester Bezahlung. Evtl. kann schönes leeres Zimmer mit Gas und Elekt. überlassen werden. Offerten unt. Nr. 7990 an die „Bad. Presse".

Gesucht wird zu alleinstehender Dame eine unabhängige, zuverlässige, anständige

Frau

mittleren Alters tagsüber. 8013 Amalienstr. 40, part.

Saubere Frau

für täglich morgens von ½8—½9 Uhr gesucht.
Zigarren-Geschäft
B18065 Durlacher Allee 4.

Ein Lehrmädchen

für Büro, sofort gesucht. Anfangsgehalt 60 Mk. monatl. Schriftl. Angebote unter Nr. B14022 an die „Bad. Presse".

Büfett-Lehrmädchen

wird gesucht. 8002

Goldener Hirsch,
Kaiserstraße 129.

Stellengesuche

Stellen-Gesuch!

Junger Kaufmann, 22 Jahre, vertraut mit allen Büroarbeiten, mit guten Zeugniss., sucht Stellung auf einem Büro. Gefl. Ang. u. Nr. B22371 an die „Badische Presse".

Detektive!

Geheime Familien-, Heirats-, Vermögens- **Auskünfte**

Ermittelungen in Ehescheidungen, Alimentensachen erledigt überall zuverlässig. Beobachtungen. Vertrauensangelegenh.

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Kaiserstraße 128.

Junger Kontorist,

ledig, mit allen Büroarbeiten vertraut, nur an selbständig. Arbeiten gewöhnt, sucht per sofort

Stellung.

Ang. unt. Nr. 8008 an die „Bad. Presse".

Geschäftsmann, 30 J. alt, sucht wegen Aufgabe d. Geschäfts Stellung als

Obermonteur, Akquisiteur od. Bauleiter.

Derselbe ist m. allen vorkommenden Arbeiten in Stark- u. Schwachstrom bestens vertraut. Angebote unter Nr. B18061 an die Bad. Presse erbet.

Zu vermieten

Wohnungstausch!

Tausche meine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör in Stuttgart-Cannstatt gegen ebensolche in Karlsruhe oder Durlach. Angebote u. Nr. B14029 an die Bad. Presse erb.

Wohnungs-Tausch

Karlsruhe — Heidelberg

Wer tauscht eine geräumige 4 Zimmerwohn. gegen eine 3 Zimmerwohnung in einer Villa Heidelbergs, in schönster Lage. 8184r

Offerten unter A. 775 an die Zeitungs-Propaganda-Zentrale Heidelberg erbeten.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Betten, evtl. mit Pens. zu vermiet. Wahl, Hirschbrücke 67, I. B14044

Ein schön möbliertes

Zimmer

m. elektr. Licht an Dauermieter zu vermiet. B14066 Benaft, Eisenlohrstr. 45, II.

Mietgesuche

Gebildete, ältere Dame mit Tochter, zurückgezogen lebend, suchen A1519

Wohnung

in gutem Hause, auch Land- oder Gartenhaus. Alleinstehende Vermieter könnten event. mit verpflegt werden. Die Wohnung i. Karlsruhe könnte auch eingetauscht werden. Ang. unt. K. E. 2832 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.

Besserer jg. Herr sucht auf sofort oder später ein **gut möbl. Zimmer.** Angeb. unter Nr. B22318 an die „Bad. Presse".

Jg. bess. Ehepaar sucht **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** evtl. nur Schlafzimmer. Angebote unter Nr. B22320 an die „Bad. Presse".

Junger Arzt, verheir., sucht für sich allein

möbl. Zimmer

in nur gutem Haus. Angebote unter Nr. B22400 an die „Badische Presse" erbeten. 2.1

Möbl. Zimmer

mit Klav. von jg. Kaufmann gesucht. Eigene Wäsche vorh. Preisangebote unter Nr. 7998 an die „Bad. Presse" erb.

Bess. Beamter, Dauermieter, sucht

gut möbl. Zimmer.

im Zentrum der Stadt. Angebote u. Nr. B14025 an die Bad. Presse erb.

Beamt., ruhig. Dauermieter, sucht großes

möbl. Zimmer

auf 1. Juni. Zuschr. unt. Nr. B22384 an die Bad. Presse erbeten.

Größere Lagerräume

mit oder ohne Büro zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 7901 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Lagerräume,

event. mit Lagerplatz, womöglich mit Gleisanschluß, zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 79 2 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

In Karlsruhe oder Umgebung wird zum Einlagern fertig gepackter Maschinen eine geg. Witterungseinflüsse geschützte

LAGERHALLE

mit Eisenbahnanschluß

mit einer Bodenfläche von mindestens 150—200 qm und nicht unter 4 m Höhe, mögl. ausgestattet mit Hebe- und Transport-Einrichtung, unter günstigen Bedingungen

zu mieten gesucht.

Gefl. Angeb. unt. Nr. 3152a a. d. „Bad. Presse" erb.

Oeffentliche Lehrerversammlung

im **städt. Konzerthaus** in Karlsruhe
am Mittwoch, den 12. Mai 1920, nachmitt. 3 Uhr.
„Stellungnahme zur Besoldungsfrage".
Lehrer u. Lehrerinnen aller Kategorien erscheint in Massen.
8015 **Badischer Lehrerbund.**

Verein Volksbildung Karlsruhe.

Freitag, den 14. Mai, abends 7 Uhr findet im Landestheater eine Vorstellung für unsere Mitglieder statt, und zwar: **„Flachsmann als Erzieher".** Preise der Plätze von 30 Pfg. bis Mk. 2.—. Die Eintrittskarten für unsere persönlichen Mitglieder werden Mittwoch, den 12. Mai, von nachmittags ½3—6 Uhr in der Akademiestraße 67 ausgegeben, wenn noch Vorrat Donnerstag von 10—1 Uhr. Abgezähltes Geld ist mitzubringen, ferner sind die Mitgliedskarten vorzuzeigen. 8018
Geschäftsstelle des Vereins Volksbildung.

Freiwill. Versteigerung.

Im Auftrage der Herren Rechtsanwälte Dr. Krieg und Dr. Hermann Rombach in Offenburg werde ich am **Mittwoch, den 12. Mai 1920, vormittags 10 Uhr** im Nebenzimmer des Gasthauses „Zu den zwei Schwertern" in **Lahr** gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
21 Kalbfelle (Schuhleder)
12 Kalbfelle (Möbelleder).
Die Felle liegen ½ Stunde vor Beginn der Steigerung zur Besichtigung bereit.
Lahr, den 6. Mai 1920. 3135a
J. Fleig, Gerichtsvollzieher a. D.

Phorosan-Heilanstalt
für Haut- und Geschlechtskranke

Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 91, III.
Aerztl. Leitung: **Dr. med. von Aften.**
Schmerzlose Behandlung der Gonorrhoe nach dem neuen Phorosan-Verfahren.
Heilung in kürzester Zeit möglich, ohne Berufsstörung.
Syphilisbehandlung :: Blutuntersuchungen Behandlung sämtl. Hautleiden.
Sprechstunden: *Werktags von ½11–½6 Uhr (Dienstag keine Sprechst.) Sonntags von 10—1 Uhr.*
Getrennte Wartezimmer. 7752

Evangl.-soziales Frauenseminar Elberfeld (staatl. anerkannte Wohlfahrtsschule und Staatl. Prüfungsstelle). 6 monatliche Sonderlehrgänge für bereits im Amte stehende Fürsorgerinnen, die das staatl. Kreisfürsorgerinnenexamen ablegen wollen. **Beginn: 1. Okt. 1920 u. 1 April 1921.** Anmeldungen an die **Direktion, Straßburgerstraße 45.** A1493

Berichtigung.

In der Anzeige der Herrn **Autenrieth, Durlach** in der „Bad. Presse" vom 8. Mai
Privat-Prüfung betr.
muß es heißen: „bei Leistungen von 150 Silben an aufwärts" (nicht 50 Silben). 3148a

Lehrkurse für 8016
Amateur-Photographen.
Zu beginnenden praktischen
Photographie-Kursen für Anfänger
werden Anmeldungen von Damen und Herren entgegengenommen. Prospekt zu Diensten. Honorar mäßig.
Heinrich Schuler, Friedrichsplatz 13.

! Heirats-Auskünfte !

über **Vermögen, Familie** und Ruf. Erhebungen von Beweismaterial in **Ehescheidungs- u. Alimentenklag.** erledigt
Detektiv-Centrale und Auskunftei „Germania"
Inh.: Karl Jung, Karlsruhe. Vol.-Beamter a. D. Erbprinzenstr. 29a. Eing. Bürgerstr. — Tel. 3706.

Frühjahrs-Neuheiten

in hervorragend schöner Auswahl
- Jacken-Kleider
- Taillen-Kleider
- Frühjahrs-Mäntel
- Seidene Mäntel
- Seidene Jacken
- Strick-Jacken
- Seidene Blusen
- Wollene Blusen
- Wasch-Blusen
- Blusen-Röcke
- Morgen-Kleider

M. Schneider
Inh. H. Kahl 8014
Erbprinzenstr. 31, Ludwigsplatz.

Hebel-Loge
(J. O. O. F.) 7978
Mittwoch 8 Uhr
A. L. u. Ballot
Samstag 8 Uhr
Fam.-Abend.

Bürgerverein der Altstadt Karlsruhe.
Dienstag, den 11. Mai abends 8 Uhr
Zwangl. Zusammenkunft
Hotel National. 8017

Damen-Hüte
große Auswahl in eleg. und einfacher Ausführung empfehle billigst. B22240
P. Bächtold
Putzsalon.
Amalienstraße 47.

Herren-Stärk-Wäsche
Kragen . . . . 60 ₰
Vorhemden, Manschetten 80 ₰
Kragen-Wäscherei Diener, 8598
Annahme-Stellen:
Wielandt, Ludwig-Wilhelmstr. 21,
Götz, Durlacherstr. 21, Laden,
Gaffner, Schützenstr. 83, „
Renner, Gartenstr. 62. „

An gutem
Mittag- und Abendtisch
können noch einige Herren **teilnehmen.**
Bismarckstr. 15. 314042

Bohnenstecken
(Tännchen) 2 bis 3,50 Mtr. lang, in größ. u. kleineren Partien, bill. abzugeben. Hiervon sind einige 1000 2 Mtr. lang, im **Bahnhotel Kornmüller, Rüppurr,** abgabebereit. Preisliste zu Diensten. **Karl Geuter, Dampfsägewerk, Herrenalb.** 3181a

Selbständ. Handwerker mit gut. Verdienst, kath., 40er Jahre, sucht m. Frl. od. Witwe ohne Anhang zwecks baldiger
Heirat
bekannt zu werden Angabe d. Alters erwünscht. Angebote unter B22342 an die „Bad. Presse".

Gebildetes Fräulein, 27 Jahre alt, kath., von angenehm. Aeuß., wünscht mit einem netten, besseren Herrn (Kaufmann, Beamten usw.) in Verbindung zu tret., zwecks baldiger
Heirat.
Nur aufrichtige Briefe wollen, eventl. mit Bild. unt. Nr. B18049 an die Badische Presse erbeten.

Heirat.
Fräul., ev., Ausg. 20er Jahre, mit eig., off., gutgehend. Geschäft, wünscht geb. Herrn, Kaufmann bevorz., kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht. Diskret. Ehrensache.
Angebote mit Bild unter Nr. B18059 an die Badische Presse erbeten.

Wwe., 37 J., ohne Kinder, mit eigener Wohng. u. Haushaltg., sucht Anschluß an geb. Herrn in sich. Stellung zw. späterer **Heirat.**
Gefl. Angebote, wenn möglich mit Bild, unter Nr. B22378 an die „Badische Presse" erb.

2000 Mark
geg. gute Sicherheit von jungem Ehepaar (mittl. Beamten) gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Am liebsten von Selbstgeber.
Angebote u. Nr. B18053 an die Bad. Presse erb.

Staatsbeamter sucht
Darlehen
nur von Selbstgeber. Gefl. Angeb. unt. 314046 an die „Bad. Presse".

Verloren wurde am Samstag abend auf der Kaiserallee oder Vorkstr. ein kleiner **Teddy-Bär.** Abzug. geg. gute Belohng. Lenaustr. 11, IV. B22434

Für Sport und Strasse!
ff. engl.
Homespuns *Harris Tweed*
Grosse Auswahl 7951
bei günstigem Valutastand eingetroffen.
Hans Leyendecker
Herren-Schneiderei I. Ranges
Kaiserstr. 161, Eing. Ritterstr.
(Auch meterweise Abgabe).

Achtung!

Durch Ankauf eines großen Postens Altleder, bin ich in der Lage, Schuhe zu den denkbar billigsten Preisen dauerhaft und gut zu besohlen.
Herrensohlen 35 Mark
Damensohlen 28 Mark
Kindersohlen 15—20 Mark
E. Werle, Rheinstr. 58. Eingang durch den Hof.
Der im Vorderhaus befindliche Laden gehört **nicht** zu meinem Geschäft. B22260

Korb-Möbel
empfiehlt in reichster Auswahl zu bill. Preisen
J. Heß,
Kaiserstr. 122

Lebendfrische Schellfische, Kabeljau
Rotzungen, Limandes, Seezungen
ger. Lachs, Aal, Kaviar, Oelsardinen, Fischmarinaden
Schwetzinger Spargeln
Kiebitz- und Möven-Eier
Obst- und Gemüse-Konserven
Orangen, Zitronen, Marmeladen
Schokoladen, Pralines, Keks
Kaffee, Tee, Kakao
Maccaroni, Reis, Hülsenfrüchte
Reise-Proviant
verschiedene Käse, Pumpernickel
Leber- u. Fleischpasten, cond. Milch
Oliven- u. Erdnußöl, Weinessig
Essig- und Salzgurken, Sauerkraut
Walnüsse, Schalenmandeln, Vanille
Himbeer- und Zitronensaft
natur und zuckergesüßt
Weiß- u. Rotweine, Krankenweine, Kirschwasser, Cognac, echte Liköre, Sekt
empfiehlt 8000
Hans Kissel
Kaiserstraße 150. Telephon 335 u. 97.

Referendarprüfung!
Repetitor bei erfahren. Praktiker. Teilnehmer noch möglich. Anfragen unter Nr. B22354 in der „Badischen Presse".

Gardinen werden sorgfältig **gespannt.** Friedenstraße 28, IV. B 2886.2.1

Bienenhonig
lief. an Selbstverbrauch. **L. Maier, Schönberg,** O.-A. Rottweil, (Wttbg). B18678

Papiergewebe!
Große Auswahl.
Muster **gern** gegen 40 ₰ Porto. **Auch Vertreter gesucht.** Büro **Bernh. Schlachcic, Berlin W. 35,** Steglitzerstraße 7. A1516

Anfeuer- und Reisigholz gibt ab **W. Seith,** Schützenstr. 32. B22370

Wer gibt täglich 1 Liter
Ziegenmilch
ab. Angebote erbet. nach Augustastr. 8, III. B22300

Gute, alte
1/1 **Violine**
mit Bogen gegen eine gute Mandoline zu vertauschen.
Angebote u. Nr. B18055 an die Bad. Presse erb.

Kaufgesuche

Häuser
jeder Art sofort für vorgemerkte Käufer gesucht.
W. Bufam,
Liegenschafts-Büro,
Herrenstr. 38. 5853

Schreibmaschinen.
Der **bad. Verwaltungshof in Karlsruhe,** Kreuzstr. 12, kauft zwei gebrauchte, gut erhaltene Schreibmaschinen. Angebote unter Angabe des Systems und des Alters der Maschine, sowie des Preises sind im Zimmer Nr. 78 abzugeben. 7998

Suche in der Nähe von Karlsruhe eine **Bäckerei** od. **Wirtschaft** bei größ. Anzahlung zu kaufen.
Angeb. unt. Nr. 314058 an die „Bad. Presse".

Wir suchen überall verkäufliche A8188
Häuser
mit und ohne Geschäft, **Villen, Fabriken, Höfe und Landstellen,** zwecks Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Geben Sie unserem Vertreter, **Jean Rehm, „Hotel Albtal" Karlsruhe** zwecks kostenloser Besichtigung sofort schriftlich Nachricht.
Direktion:
C. H. Hülse & Co.,
Hannover.

Suche eine in gutem Zustande sich befindl. che. **geschlossene**
Viktoria-Chaise.
Bulach, B22486
Neue Anlagestraße 30.

Lorbeer- oder Oleander-Bäume (Hochstämme) sucht zu kaufen **Emil Fies „zur Sonne",** Loffenau. Tel. 2.

Tadellos erhaltene wasserdichte
Marquise
4½ m breit, **mit allem Zubehör, zu kaufen gesucht.** 7999
Rich. Wagnerstr. 18.

Gaszwischenmesser
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. B22312 an die „Bad. Presse".

Patentrost
182 auf 8?, zu kaufen gesucht. Angebote unter 314060 an d. Bad. Presse.

Getragener, gut erhalt.
Anzug
zu kaufen gesucht. Größe 1,69 m, schlank.
Gefl. Angebote nebst Preis unter Nr. B18051 an die Bad. Presse erb.

Lackhalbschuhe oder braune **Halbschuhe,** guterhaltene, Gr. 36—37, werd. zu kauf. **gesucht.** Offert. unt. Nr. 314045 an d. Bad. Presse.

Gesucht
Deutsche Schäferhunde
1 oder 2 Hündinnen, von tadelloser Abstammung.
Angeb. erb. **Deschner,** Lachnerstr. 22. B22394

Zu verkaufen

Hausverkauf
früher Werkstatt, massiv, 2 stöckig, in kl. Schwarzwaldort, schöne, ruhige Lage, geeignet für Wohnung od. sonstig. Betrieb, ca. 100 □m Flächenraum. Weitere Auskunft vermittelt unter Nr. 3180a die „Bad. Presse".

Geschäftshaus
mit größeren Lagerräumen **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 7900 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Messingwerk Schwarzwald
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Villingen (Baden)
Fernsprecher Nr. 42, 88. Drahtanschrift Messingwerk Villingenbaden.
Abteilung Metallgießerei
Messingguß :: Rotguß :: Phosphorbronce u. s. w.
A1505

Ledertreibriemen u. 17 gebrauchte Riemenscheiben
dazu gehörige Wellen und Lagerböcke **zu verkaufen;** so gut wie neu.
Staadecker & Straus, Bruchsal. 3184a

Elektro-Motor
Kupferwicklung, erstkl., 2 PS., 210 Volt, hat preiswert abzugeb. Nur Ansicht am Platze hat Erfolg. **August Schweizer.** Zigarrenfabrik 3171a **Bühl** i. Baden.

Mauersteine- u. Bauschienen-Verkauf.
Mauersteine aus Abbruch u. Bauschienen von 4—9 m Länge, sowie ca. 10 qm Glasbausteine für Seitenlicht hat zu verkaufen. **W. Fikler,** B22?52 Bürklinstr. 6.

1 Glas-Abschluß
sehr gut erhalten 3.20 × 1.95 m groß, preiswert abzugeben. **Scheffelstr. 52. Holdheide.** B22422

Leichter Viktoria,
fast neu, m. Zweispänner-Brustplattgeschirre (neu) wegen Abreise sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3183a an die „Badische Presse". 3.1

Für Brautleute!
Schlafzimmer, bestehend: 1 Schrank, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Bettladen, 2 Röste, 2 Schoner, 2 3-teil. Matratzen, 2 Nachttische, 1 Vertiko, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 **Kücheneinrichtung,** zum Preis von **5890 Mk.** zu verk. **Schreinerei Wirtheimer,** str. 14. Werkstatt. B22376

Schlafzimmer
komplett, hell eichen, nur an Privat zu verkaufen. Anzusehen nur Mittwoch von 10 Uhr an. **Bulach,** Hauptstraße 2a, II. B22371

Billig zu verkaufen:
2 einf., neue, moderne Kücheneinrichtungen.
Anstrich kann noch gewählt werden. 314065
Rheinstr. 99, III. lks.

Wegen Platzmangel: schönes Sofa, pol. Büfett, kompl. Betten, schön pol. Schränke, gebr. Küchen-Konsol m. Spiegel, weiß. Kinderbett sofort billig zu verkauf. Kaiserstr. 69. Laden (Krämer). B22340

Plüsch-Sofa
grün, 350 M, zu verk. B?? Karlstr. 85, Hths. 1. Stock.

Bett mit Rost für 350 M zu verkf. **Frommholz,** Gartenstraße 70, II. B22316

Eine einfache **Bettlade** mit Rost und Matratze, 1 Nachttisch u. 1 Waschtisch, 1 neuer Küchentisch mit 1 Hocker, 1 Nachttisch und 1 Stehpult billig zu verkaufen bei **Holdheide,** Scheffelstr. 52. B22424

Zu verkaufen:
1 weißes Küchenbüfett, groß, 1 Paar Herrenlackstiefel, 42, 1 mal getr., 1 Paar H'Tourenstief., 42, 1 Paar H'Werktagsstief., 42. Anzusehen Dienstag 10—4 Uhr. **Gabriel,** Fasanenstr. 1. 314068

Neue Ottomane mit Moltonbezug, sowie ein guterhlt. **Chaiselongue** zu verkf. **L. Rheinboldt,** B???? Akademiestr. 44, II.

Küchen-Schrank
gebraucht, sehr preiswert zu verkaufen. Anzusehen von 1—6 Uhr. 7971
Akademiestr. 34, Hof.

Zu verkaufen:
Vollständig halbfranz. **Bett,** gutem Zustand, Auszugtisch pol., 8 Vert., einf. Handkoffer, 1 Paar Milit.-Reitstiefel Nr. 42. Händler verbet. B22396
Waldstr. 37, 5. Stock.

Schreibmaschinen B?? **A. Beiler,** Hübschstr. 20.

Verkaufe
Schreibmaschinen
Kappel, fabrikneu. Mark 5000.—
Osterwalder & Co., Konstanz. A1520

Schreibmaschine
System Adler, Mod. Nr. 7, vollst. neu, abzugeben. Anfrag. unt. Nr. 3177a an die „Bad. Presse".

Kassenschrank zu verk. B22348 Hirschstr. 31, II.

Prismenglas
Marke „Goerz" (Armeeglas) preisw. zu verkauf. Angebote unter 314038 an die „Bad. Presse".

Mehrere Anwesen (Wohn-, Geschäfts- u. Gasthäuser, mit und ohne Land), hat zu verkaufen. 7988
Güterverm ittlung der Badischen Siedelungs- und Landbank, G. m. b. H., Karlsruhe

Schlafzimmer-Einrichtung.
(Gelegenheitskauf für Brautpaar.)
Eine neue, weißlackierte Schlafzimmer-Einrichtung (gute Schreinerarbeit) mit Patentrösten und guten dreiteiligen Roßhaarmatratzen ist preiswert zu verkaufen. B22326
Alles neu und noch nicht gebraucht.
Bauer, Sommerstraße 30a.

Zu verkaufen wegen Todesfall
komplette Schlosser-Einrichtung
S. Ritschel Wwe., Offenburg, Sofienstraße 7. B1857

Gelegenheitskauf.
Gut erhaltener kombinierter
Kohlen- u. Gasherd
135×63 cm groß, tadellos weiß emailliert, zum Preise von Mk. 2000.— zu verkaufen.
Hofherdfabrik Karl Schreiser,
Inh. C. Küpper,
Karlsruhe i. B. 7821 **Herrenstraße 44.**

Bandsäge.
Eine neue Bandsäge hat abzugeben.
B22324 **Bauer, Sommerstr. 30a.**

Wolfshund
zu verkaufen. Großes, schönes Tier, ¾ Jahr alt. Dressurreif. Sehr wachsam. 314040
Rintheimerstr. 10, part. im Büro. Tel. 1624.
Besichtigen von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

Preiswert zu verkauf. ein fast neues
Zeißglas
6×24 mit Futteral. Zu erfragen in der „Bad. Presse" unt. Nr. B1804?.

Nähmaschine
Singer-(Rundsch.), wie neu, zu verk. **Rüppurr,** Langestr. 67a. 314035

Fast neue **Gritzner-Schneider-Nähmasch.** zu verkaufen. B22314
Maier, Ritterstr. 2.

Neuer Schlosserherd
zu verkaufen. **Bulach,** Neue Anlagestraße 25, Seitenbau, 2. St. B22482

Emailherd u. 2 **Rastatter Herde** zu verkaufen. B23404
Nüssel, Schwanenstr. 17.

Herd
gebr., bill. zu verk. B???? Lessingstr. 31, Hths. 1.

Kohlenbade-Ofen
mit Brause, gebraucht, vorzüglich erhalten, bis längst. Dienstag abend zu verkaufen. B22332
Rüppurr, Auerst. 9, II.

Zu verk. sehr guterhalt.
Gummischlauch
10 m lg., Durchm. 42 mm, f. W. 25 mm.
Cäcilienstr. 20, II. 314034

Eine Kinderbadewanne,
gut erhalten, sowie ein Quantum **alte Schuhe,** für Schuhmacher zur Verarbeitung passend, bis längstens Dienstag abend zu verkaufen. B22430
Rüppurr, Auerstr. 9, II.

Motorrad
N. S. U.
1 Zylinder, hat billig im Auftrage zu verkaufen (kl. Reparatur bedürftig)
Ackermann,
7805 Blumenstraße 12.

Fahrrad mit neuem Gummi ist zu verkaufen. B18069
Leopoldstr. 14, IV. St.

Herrenrad mit Gummi zu verkaufen
Bähler, Viktoriastr. 1, 3. Stock. 314036

Ein **Fahrrad** mit Freilaufbereifung u. **Mandoline** bill. zu verk. B???? Klauprechtstr. 21, H. III. r.

Fahrrad m. pr. G., dopp. Uebers., 1 Paar **Langschäfter zu verkauf.** Marienstr. 17, II. B????

Herrenrad
wie neu, prima Gummi, ebenso neues Damenrad abzugeben. B22482
Kaiserallee 31, part.

Klappwagen zum Liegen und Sitzen wie neu, 1 **Kinderstühlchen** zu verkaufen. **Goldschmidt,** Körnerstr. 38, H. II. B????

Sehr gut erhaltener
Kinderliegwagen
u. 1 **Firmenschild** zu verk. Zirkel 19, 1. St. l. B22328

Kinderwagen (Brennab.) wenig gebraucht, zu verkf. 314027
Luisenstr. 56, IV lks.

Zu verkauf.: 1 neuer
Offiziers-Fliegerpelz
mit **Flieger-Ueberhose,** passend für Sportliebhaber. Angebote unter Nr. B18047 an die „Bad. Presse" erbeten.

2 Anzüge
mittl. Größe, fast neu, einige Arbeitshosen und 1 P. neue Herrenschuhe 42 billig abzug. B22322
Durlacher Allee 42, V. r.

1 dunkl. Rock u. Weste
für 17jähr. (Friedensw.) und blaue **Turnhose m. Trikot** zu verkaufen bei **Kornmüller, Steinstr. 27,** Seitb. 2. St. B22386

Weiß. Brautkleid
getr., im Auftr. zu verk. B???? **Hübschstr. 30, IV.**

Elegant. hellgrün. Kleid
für mittl. Figur, billig zu verkaufen. 314049
Lessingstr. 76, V., **Dobl.**

Trauerhut
vorzüglich erhalt., sowie einige **Herren- u. Damenkleid.,** auch **Stiefel** bis längstens Dienstag abend zu verkf. B22130
Rüppurr, Auerstr. 9, II.

2 weiße Bordenhüte f. Kind. v. 6—8 Jahr. u. **2 Strohhüte** f. Mädch. v. 15—16 Jahren zu verkf. B18067 **Dölert,** Kaiser-Allee 61, II. **St. I.**

1 P. n. hoh. D.-**Chevreaustiefel,** Nr. 38, 1 P. **Knabenstiefel,** Nr. 36, 1 P. **Rohrstiefel,** 43—44, zu verkauf. **Bachstr. 54,** I 314039

Weiße Halbschuhe
wie neu, Nr. 40, zu verkaufen. B22364
Welte, Körnerstr. 38, H. II.

Für Landwirte!
Lange Rohr-Stiefel, Infanteriestiefel und Schnürstiefel zu verkf. Karlstr. 75, Stb. IV. B????

Guterhalt. **Bergstiefel** Nr. 40—42, für 100 M zu verkf. **Gottesauerstr. 35,** 4. Stock, rechts. 314051

1 P. eleg., neue B????
Herren-Halbschnürstiefel
Gr. 44, (Goodyear Welt) weil zu klein, zu verkauf. Anzusehen von 11— Uhr. **Morgenstr. 16, 5. Stock.**

Zu verkaufen:
Schönes, junges
Pferd
(Braunstute) und guterhaltener, leichter 3186a
Viktoriawagen
samt Chaisen-Geschirr. **Kalkatt,** Kapellenstr. 1.

4 starke Milchschweine
zu verkaufen. B22388
Mühlburg, Sedanstr. 16.

Junge Milchschweine zu verkaufen. **Spöck,** Brunnenstr. 4. B22428

Wolfshündin
rassenrein, selten schönes Tier, 1 Jahr alt, im Auftrag zu verkauf. 314062
Nagel, Fasanenpl. 9.

Wolfshund,
scharfer Wachthund, für großes Anwesen geeignet, billig zu verkaufen. Schwanenstr. 26, Laden.

Hofhund zu verkaufen **Essenweinstr. 17, 4. Stock,** bei **Jünaling.** B22392.2.1

Ein guter B22408
Jagdhund
zu verkaufen b. **Wilhelm Oberle,** Landwirt, **Würmersheim** Amt Rastatt